BOXBERG EMMERTSGRUND

Ausgabe 11 - April 1999

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Heiß begehrt ist das kühle Quellwasser am Schweinsbrunnen oberhalb von Emmertsgrund und Boxberg. Aber Vorsicht: Obwohl die Quelle gefaßt ist, handelt es sich nicht um Trinkwasser. *Foto: hhh*

Kleiner Schluck gefällig?

Das Wasser auf dem Boxberg und Emmertsgrund kann es in sich haben

An manchen Tagen muß Schlange stehen, wer am Schweinsbrunnen Quellwasser in die mitgebrachten Kanister füllen will. Vom Boxberg und vom Emmertsgrund kommen die vielen Menschen, die sich an der Schnittstelle der beiden Stadtteile mit frischem Wasser versorgen.

Aber Vorsicht: So frisch ist das Wasser nicht! Es ist nämlich überhaupt kein Trinkwasser, sonst müßte ein Schild angebracht sein mit der Aufschrift "Trinkwasser".

Deshalb warnt Sven Kregelin von den Heidelberger Stadtwerken, Abteilung Wasserversorgung, auch vor dessen Verzehr. Am Rande des Odenwalds sei die Humusschicht so dünn, daß das Wasser eine viel zu geringe Verweildauer habe, um wirklich rein und frisch beim Verbraucher anzukommen. Die Tiere, die ihre Notdurft im Wald verrichteten, könnten somit auch Krankheitskeime in das Wasser absondern, die dem Menschen gefährlich werden könnten.

Für das Schweinsbrunnen-Wasser habe die Stadt keine Verpflichtung zur Wasseraufbereitung, wie sie für Quellen besteht, aus denen andere Heidelberger Stadtteile ihr Trinkwasser beziehen. Die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg erhalten nämlich ihr Wasser aus den Wasserwerken Entensee und Haardt, die wiederum das Grundwasser aufbereiten.

Darin liegen auch die hohen Härtegrade (3 und 4) des hiesigen Leitungswassers begründet: Über Jahre hinweg hat sich im Grundwasser u.a. Kalk angesammelt, der keineswegs ungesund ist (Calcium). Zur Desinfektion muß dem Grundwasser Chlor beigegeben werden, und das aus der landwirtschaftlichen Düngung enthaltene Nitrat darf den Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter nicht überschreiten (im Emmertsgrund und auf dem Boxberg liegt er bei ca. 30 Milligramm).

Nach der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung in Baden-Württemberg bekommen deshalb Landwirte für den Anbau im Wasserschutzgebiet einen "Wasserpfennig", der sie anhalten soll, den Nitratgehalt bei der Düngung möglichst klein zu halten. Auf ihr ökologisches Bewußtsein und rechtsstaatliches Verhalten sind also wohl die Schwankungen des Nitratgehalts im Trinkwasser der beiden Stadtteile, die ein Emmertsgrunder Bürger gemessen hat, zurückzuführen.

Die Wasserwerke sorgen für das Wasser "als Lebensmittel, nicht als Genußmittel", so Sven Kregelin. Wem der Tee mit dem Schweinsbrunnen-Quellwasser besser mundet, der trinkt ihn auf eigenes Risiko.

"Kein Lebensmittel wird so streng kontrolliert wie das Trinkwasser", sagt Kregelin weiter. Das Quellwasser vom Schweinsbrunnen zu kontrollieren, mache keinen Sinn, denn Analysen des Wassers seien immer nur "Momentaufnahmen". Deshalb eigne sich die Quelle nicht zur Trinkwasseraufbereitung.

Karin Weinmann-Abel

Heute für Sie

- **Grundel**
  Von der Mühsal der Integration (S. 2)
- **Hausverwaltung**
  Die Gewog geht (S. 3)
- **Stadtteilvereine**
  Erfolgreiche Arbeit auf dem Boxberg und im EG (S. 4 und 5)
- **"De Berg dobt"**
  Wir feiern Fasching (S. 6)
- **Frauen - Macht - Politik**
  Zukunftswerkstatt Emmertsgrund bald auch auf dem Boxberg? (S. 7)
- **Irren ist menschlich**
  Politik auf dem Berg (S. 9 und 10)
- **Abenteuer im Odenwald**
  Zur Kinder- und Jugendarbeit in den beiden Stadtteilen (S. 10 und 11)
- **Linie 3**
  Wie die HSB ihre Fahrgäste körperlich und geistig fit hält (S. 14)

Chlorfrei zählt mehr als keimfrei

Viele Bürger pilgern trotz allem zum Schweinsbrunnen

Zwei Dutzend Besucher in weniger als zwei Stunden, und das immerhin an einem Feiertag: so das beeindruckende Ergebnis einer "Momentaufnahme" am Schweinsbrunnen. Rund 300 Liter Wasser haben sie weggekarrt und weggetragen. Mit 75 Litern hält den Rekord eine Familie, die eigens mit dem Auto aus Rohrbach hergekommen ist. "Wir fahren jedes Wochenende hierher, drehen mit dem Hund eine große Runde im Wald und nehmen uns nebenbei das Wasser mit." Nach der Verwendung befragt, erklären sie: "Bei dem Rohrbacher Leitungswasser können Sie einmal in der Woche die Kaffeemaschine entkalken. Seit wir das Wasser aus dem Brunnen holen, reicht es einmal im Vierteljahr." Auf eine astreine Trinkwasserqualität hätten sie sich sowieso nie verlassen: "Schließlich wird es vorher abgekocht. Und ein bißchen was muß man auch aushalten."

Auch die ältere Dame, die mit einem Kleinkind im Wagen und einem Kanister in der Hand vom Boxbergring gekommen ist, macht sich keine Illusionen über die Genießbarkeit der gezapften Ration: "Ich bin schon mal zwei Tage nicht vom Klo gekommen und hatte gleich den Verdacht, daß es an dem Wasser lag. Seither koche ich es immer. Aber ich würde auch das Wasser aus der Leitung nicht mehr roh trinken."

Der Frühling kommt auf den Berg *Foto: hhh*

Spricht's und zieht von dannen, das Kind und der Kanister haben die Plätze getauscht.

Die meisten "Kunden" lockt die Quelle aus der näheren Umgebung an: Otto-Hahn-Platz, Emmertsgrundpassage, Buchwaldweg. Aber auch vom Jellinekplatz oder gar der Berghalde ist manchem der Weg nicht zu weit. Die Gründe, das Quellwasser dem Naß aus der häuslichen Leitung vorzuziehen: weniger Kalk, kein Chlor, überhaupt sei es "irgendwie natürlicher". Nur wenige Unvorsichtige verwendeten das Wasser bisher unbehandelt, und auch sie erklärten, auf die zweifelhafte Qualität hingewiesen, ihre Gewohnheiten zu ändern. Nur einer schüttete spontan die soeben gefüllten Flaschen wieder aus und wollte fortan nichts mehr vom Brunnenwasser wissen. Angesichts einiger sorgloser Jugendlicher, die einem großen kühlen Schluck an Ort und Stelle nicht widerstehen konnten, sollte vielleicht darüber nachgedacht werden, ob man die Quelle nicht entsprechend kennzeichnet, anstatt es bei dem Nicht-Anbringen eines "Trinkwasser"- Schildes zu belassen.

ub

Impressum

"Em-Box-Info" - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund
erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren.
Herausgeber: Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund, Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg
Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel und Karl Krauss
Redaktionelle Mitarbeiter: Uwe Boelke, Susanne Eckl-Gruß, Dr. Hans Hippelein
Anschrift der Redaktion: "Em-Box-Info", Redaktion, c/o Bürgeramt Emmertsgrund, Forum 1, 69126 Heidelberg, oder c/o. Bürgeramt Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg
Leserbriefe und redaktionelle Beiträge sind sehr willkommen. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen vor.
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 18. Juni 1999.
Druck, Verlag und Anzeigenannahme: Primo Verlag, Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel. 06227/873-0
Telefax: 06227/873-190

Kulturkreis Emmertsgrund - Boxberg e.V.

Grundel

Das mit der Integration ist so eine Sache. Dabei geht es nicht um Doppelpaß oder um Ausländer, sondern um uns einheimische Emmertsgrunder. Wie soll die Integration ausländischer BürgerInnen klappen, wenn wir es nicht mal selbst schaffen? Was im Stadtteil klappen soll, muß erst einmal in den einzelnen Wohngebieten funktionieren.

Es setzt die Bereitschaft voraus, nicht nur die eigenen Interessen zu schützen, sondern auch über den Tellerrand hinauszuschauen und in einer Art Rollentausch auch die Interessen der anderen zu berücksichtigen. Wenn ältere oder alte Menschen dazu keine Lust mehr haben, ist das eine Sache. Vielleicht haben sie sich den Anspruch auf Passivität verdient. Obwohl: Hört man nicht immer, die Altersweisheit habe eine integrative Kraft, könne milde über den Dingen stehen, besitze genug Lebenserfahrung, um souverän mit dem Eifer der Jungen umzugehen, befähige zu gelassenem Engagement? Nun, im Emmertsgrund ist davon nicht viel zu spüren. Daran, daß es hier wenig alte Menschen gäbe, kann es wohl nicht liegen.

Etwas gehört natürlich auch zur Integration: die Kenntnis demokratischer Spielregeln und deren Praktizieren. Die ewigen Stänkerer und Nörgler, die immer und nur dann, wenn die Situation angespannt und schwierig wird, ihr Stündlein gekommen sehen und - pardon - das Maul aufreißen, tragen garantiert nichts zur Integration bei, genauso wenig wie die eisernen Formalisten und Paragraphenreiter.

Der gute Wille und die Einsatzbereitschaft aller sind gefragt, wenn die Karre wieder aus dem Dreck gezogen werden soll.

Ein erfreuliches Beispiel für Integration sei hier aber doch genannt: Zweimal bereits trafen sich jeweils etwa ein Dutzend Vertreter und Vertreterinnen der unterschiedlichsten Interessengruppen im Emmertsgrund, um die "Lokale Agenda 2010" zu diskutieren und Ergebnisse in die Tat umzusetzen. Es geht voran mit der Umgestaltung der Stadtteilvereinsräume, die man inzwischen mieten kann. Es geht voran mit der Anschaffung von Material, das im Sinne der Jugendarbeit verwendet werden soll. Es geht voran mit der Idee des Familiencafés.

Und wenn noch mehr Bürger und Bürgerinnen sich engagierten, ginge es auch voran mit einem Frühjahrsputz, den man Straßen und Plätzen, Ecken und Nischen im Emmertsgrund und Boxberg zugute kommen lassen könnte. In diesem Sinne grüßt Sie heute mit einem integrativen, engagierten, deutschen

Tschüs

Ihre Grundel

kabri

Fall "GEWOG" bleibt weiter unklar

Mieter bekommen Post vom Insolvenzverwalter: "Panikmache völlig unangebracht"

Im Januar ist sie in die Schlagzeilen geraten, die "Gewog" in Mannheim, die korrekt Gemeinnützige Wohnstättengesellschaft mbH heißt. Sie gehörte in den 80er Jahren zu dem in Konkurs gegangenen Gewerkschaftskonzern "Neue Heimat". Anfang 1990 an ein britisches Unternehmen verkauft, ging sie 1993 an dem im niedersächsischen Munster wohnenden Unternehmer Klaus D. Hahn. Im Januar wurde er am Konkursgericht in Soltau gehört. Im Gegensatz zu Mannheim, wo etwa 2.500 Wohnungen von einem eventuellen Wechsel des "Hausherrn" betroffen sind, ist die "Gewog" in Heidelberg Eigentümerin von nur wenigen Häusern.

"105 Wohnungen mit 6.000 Quadratmetern Wohnfläche sind in Heidelberg betroffen", berichtete auf Anfrage der von der Hamburger Treugarant eingesetzte Sequester Jens Hamdorf. Zum Eigentum zählen beispielsweise die Häuser in der Emmertsgrundpassage 34, 35 und 37. Verwaltet wurde von der "Gewog" bis Ende 1998 ein Großteil des Otto-Hahn-Platzes (Wohnungen) und bis im Februar 1999 alle 300 Garagen. Auch in der Passage werden noch einige Häuser von ihr verwaltet.

Daß die Mieten sichergestellt seien und alle erforderlichen Leistungen erbracht werden, betonte Jens Hamdorf: "Panikmache ist auf keinen Fall angebracht."

Im hinteren Teil der Emmertsgrundpassage befinden sich die Häuser, die im Moment noch der "Gewog" gehören. Ihr weiteres Schicksal ist ungewiß. *Foto: Eckl-Gruß*

Neuester Stand: Ende Januar erhielten alle Mieter zwei Briefe, einen von der "Gewog" beziehungsweise mitgezeichnet vom vorläufigen Insolvenzverwalter Jens Hamdorf, der die Zusicherung enthielt, daß allen im Vertrag vereinbarten Verpflichtungen nachgekommen wird, und der eine neue Bankverbindung für die Mieten enthielt.
Der andere Brief kam von der Bau + Boden Dienstleistungsgesellschaft aus Bremen, die noch einmal zusicherte, daß ihre Dienstleistungen vom Insolvenzverfahren in keinster Weise betroffen seien.
Offiziell war bis Ende März, obwohl bis dahin eine Entscheidung fallen sollte, noch nicht bekannt, wie es mit der "Gewog" weitergeht.
Daß bei ihnen gemunkelt werde - allerdings nur hinter vorgehaltener Hand -, daß das Siedlungswerk Stuttgart großes Interesse an der Übernahme der Häuser habe, berichtete eine Mieterin: "Ihm gehören die Häuser 32, 39 und 41, daher würde es Sinn machen - allerdings will das Siedlungswerk die Wohnungen dann in Eigentumswohnungen umwandeln."

seg

Letzte Studenten gehen

"M & M" scheiden mit einer Träne im Knopfloch

Sie heißen Martin Cachej und Mirko Kaiser, studieren beide evangelische Theologie und sind die letzten Studenten auf dem Emmertsgrund, zumindest von denen, die mit finanzieller Unterstützung des Studentenwerkes mit zwei anderen Kommilitonen in einer Vier-Zimmer-Wohnung in der Passage leben.

Jetzt verweist die Stadt auf das neu gebaute Studentenwohnheim im Neuenheimer Feld und will keine Wohnungen auf dem Emmertsgrund mehr bezuschussen.

Mit Kündigung zum Jahresende sind nun auch Martin und Mirko ausgezogen. Sie finden es schade, denn "wir haben gern hier gewohnt". Ihnen gefiel die multikulturelle Atmosphäre, und sie fanden es schön, daß sie zu der sozialen Mischung der Bevölkerung durch ihr studentisches Dasein beitragen konnten.

wa

Stellwände entwendet?

Kulturkreis beklagt bitteren Verlust

Kurios: Die Stellwände, die der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg für seine Ausstellungen selbst angefertigt hat, sind aus dem verschlossenen Schwimmbad, in dem sie gelagert waren, spurlos verschwunden. Dafür stehen nun im Bürgerhaus professionell gemachte Stellwände, von denen keiner weiß, wem sie gehören. Wundersame Verwandlung oder schlichtweg Diebstahl?
Besonders ärgerlich: Unter der Bespannung der Kulturkreisstellwände befinden sich Graffiti, die Jugendliche aus dem Harlem für eine Ausstellung gesprayt hatten. Ein unersetzlicher Verlust sowohl für das Jugendzentrum als auch für den Kulturkreis.
Sollte jemand etwas von dem Verbleib der zehn großen und doch leichten Stellwände des Kulturkreises wissen, bitten wir um Meldung unter Telefon 384252.

Termine

für den Stadtteil Emmertsgrund

Zweigstelle Stadtbücherei:
Theater "Wilde Hummel" spielt "Neue Punkte für das Sams" (nach Paul Maar), **Mi., 19.05.** (Bürgerhaus)

Kinderkino, mittwochs 15.00 Uhr
28.04. Lang lebe die Königin
26.05. Das Schulgespenst
30.06. Ein Zirkus für Sarah

Bürgerhaus
Bezirksbeirat, **20.05. u. 17.06**
Europawahl, **13.06.,** 8-21 Uhr

Stadtteilverein:
Vortrag: Kommunale Kriminalprävention, **07.05.,** 20.00 Uhr (Bürgerhaus)
Sommerfest, **26./27.06.**

Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg e.V.
Jahreshauptversammlung, **27.04.,** 20.00 Uhr, Emmertsgrundpassage 13
04.06., 19.00 Uhr, Vernisage mit Bildern der EG-Malerinnen Ludwig und Sauer, Bürgerhausfoyer
02.07., 20.00 Uhr, Lesung Gedichte von Garcia Lorca im spanischen Original mit Übersetzung, Emmertsgrundpassage 17

Fraueninitiative Emmertsgrund:
Treffen am **12.05. und 24.06.** jeweils 20.00 Uhr im Restaurant im Bürgerhaus

Stadtteilverein und Kulturkreis:
15.06., 20.00 Uhr, Podiumsdiskussion zur Schwimmbadumnutzung, Bürgersaal.

Sperrmüll
Do., 22.04., Di., 11.05., Do., 24.06.

Sonstiges:
Volkswandertag, **19./20.07.**
Schulwandertag, **21.06.**

Flohmarkt:
letztes Aprilwochenende

Jugendzentrum:
Ein Auszug aus dem Angebot:
Montag:
geöffnet für Gruppen (Ballett, Tanz)
Mittwoch und Freitag:
Fußball
Dienstag - Freitag:
Cafeteria
Jeden letzten Samstag im Monat: Battle & Jam

Aller Anfang ist schwer

Stadtteilverein setzt auf Neues und Bewährtes

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Emmertsgrund stand die Öffnung hin zu allen anderen Vereinen und Gruppierungen des Stadtteils sowie zu den anderen Stadtteilvereinen. Dies dokumentiert sich nach den Worten des Vorsitzenden auch darin, daß die Räumlichkeiten des Vereins nun für alle Emmertsgrunder BürgerInnen und Interessengruppen zur Nutzung zur Verfügung stehen.
Neben der Durchführung der traditionellen Veranstaltungen war eine neue Satzung auf den Weg gebracht worden, und stolz war man auf die Mitherausgeberschaft des Stadtteilvereins an der Em-Box-Info. Zwar sei der Anfang schwierig gewesen, nicht zuletzt wegen des völligen Rückzuges des alten Vorstandes, aber dank des Einsatzes der Kollegen im Vorstand und der Hilfe der Selbstverwaltung, der Johanniter und anderer Einrichtungen, bei denen sich der Vorsitzende herzlich bedankte, sei es gelungen, die Arbeit gut über die Bühne zu bringen. Die Mitgliederzahl war trotz einer massiven Austrittswelle nach der letztjährigen Vorstandswahl erfreulicherweise angestiegen.
Auch die meisten Mitglieder zeigten sich zufrieden, und so wurde der Vorstand einmütig entlastet und in nahezu derselben Besetzung wiedergewählt. Vorsitzender ist wieder Roger Schladitz, Stellvertreter(in) sind Bernhard Drüssel und Elfriede Kolrust, Schatzmeister wurde Dr. Ewald Kessler und Schriftführer Dr. Hans Hippelein. Als Beisitzerin fungiert nun Helga Schmitt.
In Zukunft soll sich die Öffnung des Vereins auch darin zeigen, daß die Zielsetzung mehr auf die aktuellen Probleme und Interessen der Bürger des Emmertsgrunds ausgerichtet wird. Zwar wird versucht, möglichst viele der traditionellen Veranstaltungen, vom Neujahrsempfang bis zum Martinszug, beizubehalten. Aber es werden auch zum Beispiel ein Abend über "Kriminalprävention" oder eine Podiumsdiskussion zur künftigen Nutzung des Schwimmbadgebäudes durchgeführt. Vorstandsmitglied Bernhard Drüssel drückte dies so aus: "Wir wollen versuchen, Gutes zu erhalten, Bewährtes fortzusetzen und offen gegenüber Neuem zu sein."
Kummer bereitete die Tatsache, daß die Mitbürger anderer Nationalitäten kaum im Verein vertreten sind, und so bat der Vorsitzende alle Anwesenden, diese zum Mitmachen zu bewegen.

hhh

Große Ziele fürs neue Jahr

Vorsitzender würdigt Erfolge und mahnt neue Aufgaben an

Prominente Gäste konnte der Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund Roger Schladitz beim traditionellen Neujahrsempfang am 07.02.99 in der Emmertsgrundpassage begrüßen. Außer den Gemeinderatsmitgliedern Ernst Schwemmer und Dr. Barbara Greven-Aschoff hatten sich der Landtagsabgeordnete Werner Pfisterer und Bürgermeister Prof. Dr. Joachim Schultis sowie Vertreter des Kulturvereins Emmertsgrund-Boxberg die Ehre gegeben.

Der Retrospektive auf ein erfolgreiches Jahr - genannt seien hier das Sommerfest des Stadtteilvereins, die zahlreichen Veranstaltungen des Kulturkreises, die Jubiläumsausgabe der EM-BOX-INFO - ließ Roger Schladitz den Ausblick auf künftige Aufgaben folgen. Die weitere Verbesserung des Erscheinungsbildes der Emmertsgrundpassage, intensivierte Jugendarbeit, aber auch groß angelegte Projekte wie die Kriminalprävention stehen hier im Mittelpunkt. Im Interesse der Integrationsbemühungen rief der Vorsitzende dazu auf, die Bestrebungen um die Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft zu unterstützen.

Die besten Grüße der Oberbürgermeisterin übermittelte Prof. Dr. Schultis in seiner Ansprache. Der Emmertsgrund sei wunderschön und - im Gegensatz zum Boxberg - von seinen Bürgern angenommen, so sein Zitat von Alexander Mitscherlich. Schultis steht selbst einer Arbeitsgemeinschaft des Gemeinderates vor. Sie hat unter anderem die Aufgabe, das ehemalige Hallenbad auf dem Emmertsgrund als "Bewegungsfläche" vor allem für Jugendliche nutzbar zu machen.

ub

Herzliche Worte, Häppchen und kühle Getränke gab's beim Neujahrsempfang des Stadtteilvereins *Foto: hhh*

Immer wieder Bäume...

Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins wählt Vorstand wieder

Bei der Jahreshauptversammlung am 16. März im Geschäftszimmer des Stadtteilvereins gab der bisherige Vorstand Ernst Schwemmer einen Überblick über die Arbeit des Stadtteilvereins in den vergangenen zwei Jahren.

Es wurde mit der Post verhandelt, damit wieder eine Telefonzelle im Bereich des Einkaufszentrums sowie ein Briefkasten installiert werden. Mit der HSB steht der Stadtteilverein in ständiger Verbindung, um die Fahrpläne ständig zu verbessern. Hier kann natürlich nicht jedem Wunsch entsprochen werden, denn es kann nicht jeder zu jedem Zeitpunkt an jeder Stelle vom Bus abgeholt werden. Die HSB ist aber immer bereit, die Fahrpläne dort anzupassen, wo es sinnvoll ist und vor allen Dingen finanziell vertretbar. Ein für die Boxberger interessantes Thema ist ein direkter Weg zum Rohrbacher Friedhof, der auf der Trasse der Fernwärmeleitung von der Siegelsmauer gebaut werden könnte. Grundsätzlich aber sollte einmal darüber nachgedacht werden, ob für die beiden "Bergstadtteile" Boxberg und Emmertsgrund mit fast 12.000 Einwohnern ein eigener Friedhof sinnvoll erscheint. Durchgeführt wurden die Martinszüge, ein Oktoberfest wie auch ein Seniorennachmittag, der wechselweise im Emmertsgrund und auf dem Boxberg stattfindet.

Auch an dem "runden Tisch zur Kinder- und Jugendarbeit" nahm der Stadtteilverein teil. Es wurde auch festgestellt, wer für die Sauberkeit der öffentlichen Anlagen zuständig ist. So werden die Spielplätze von den Heidelberger Diensten und die Grünanlagen vom Landschaftsamt saubergehalten, während die Papierkörbe vom Amt für Abfallwirtschaft geleert werden. Doch immer wieder mußte sich mit dem Baumbewuchs in unmittelbarer Nähe der Häuser beschäftigt werden. Das dringend notwendige Auslichten wurde durch Umweltbürgermeister Schaller zum Leidwesen der Betroffenen immer wieder unnötigerweise verschleppt.

Im Anschluß an den Bericht des Vorsitzenden gab der Schatzmeister Rudi Pohl einen Überblick über die Entwicklung der Finanzen. Nach der Entlastung des Vorstandes wurden von dem Wahlleiter Felix Hartmannn die Wahlen durchgeführt.

Der bisherige Vorstand mit Ernst Schwemmer als Vorsitzendem den beiden Stellvertretern Josef Gramlich und Karl Krauss, Schriftführer Stefan Mund und Schatzmeister Rudi Pohl wurde wiedergewählt. Die Beisitzer wurden im Block gewählt. Nachdem bekannt wurde, daß der Bezirksbeirat in Kürze darüber befinden solle, ob das Bürgeramt Boxberg mit dem Bürgeramt Emmertsgrund zusammengelegt wird, hat sich die große Mehrheit der Versammlung für einen Erhalt des Bürgeramtes auf dem Boxberg ausgesprochen. In dem Stadtteil Boxberg sind 21,5 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre, und besonders für diese Menschen ist das Bürgeramt im Stadtteil besonders wichtig.

Karl Krauss

Wie gründet man eine Existenz?

Stadt und andere Förderer unterstützen Boxberger Hotelfachschule

Die Hotelfachschule Heidelberg steht bei der Weiterentwicklung ihres Bildungsangebots auf einem festen Fundament. Die Neukonzeption der diesjährigen Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe bewährt sich. So haben z.B. über 40 Studierende das neue Fach Existenzgründung gewählt. Auch die ersten Erfahrungen mit der Betriebswirtsarbeit bestätigen die Erwartungen. Sie fördert die Selbständigkeit und Kreativität der Studierenden und unterstreicht die enge Verbindung mit der Praxis.

Dank der Freigabe eines sechsstelligen Investitionsbetrages durch die Stadt Heidelberg konnte ein zweiter EDV-Raum in Betrieb genommen werden. Dennoch blieben noch genügend Betätigungsfelder für den Fritz-Gabler-Schulverein, der die Internetanbindung der neuen Computer förderte. Auch auf die Unterstützung durch den Altmitgliederverband und eine Vielzahl von Unternehmen kann man nach wie vor bauen - wie sich bei der Jubiläumsveranstaltung "20 Jahre Fachschule für Gastronomie" im Herbst zeigte.

Ein Teil des Kollegiums der Hotelfachschule *Foto: hfs*

Termine

für den Stadtteil Boxberg

19.05., Maifest im Louise-Ebert-Zentrum

19./20.05. 24. Volkswandertag, TBR-Bürgerhaus

07.06., 15.00 Uhr, Liedernachmittag, Ev. Seniorenkreis

15.06., 12.30 Uhr, Halbtagesfahrt/Eberbach, Ev. Seniorenkreis

21.06., 4. Schulwanderung, TBR-Bürgerhaus

20.06., Erlebnistag, Boxberger Vereine

22./25.06., Fußball-Ortsmeisterschaft, TBR-Sportplatz Boxberg

27.06., Fußball-AH-Turnier, TBR-Sportplatz Boxberg

29.06., Bezirksbeirat

02./04.07. Fußball-Jugendturnier, TBR-Sportplatz

05.07., 15.00 Uhr, Diavortrag, Herr Drees, Ev. Seniorenkreis

26./27.06., Kirchweih St. Paul

11.07., Sommerfest, Louise-Ebert-Zentrum

11.07., Vereinsjugend-Sporttag, TBR-Sportplatz

13.07., 9.00 Uhr, Fahrt nach Betschdorf/Mirkwiller/ Deutsches Weintor

18.07., Gemeindefest, Ev. Kirchengemeinde

25.07., Tag der offenen Tür, Winzerhof Dachsbuckel

"De Berg dobt"

Großer Faschingsball in der Waldparkhalle

Superstimmung im vollbesetzten Saal *Foto: Erhardt*

Das Motto "De Berg dobt" wurde am 16. Januar um 20.11 Uhr wörtlich genommen. Die Waldparkhalle bebte bis zum frühen Morgen.
Die Tanz- und Showband "Happy Boys & Anette" heizte ordentlich ein. Volle Halle, Superstimmung. Darüber freuten sich mit den Boxbergern die Organisatoren vom Förderverein der Waldparkschule und vom Familien- und Jugendtreff. Im nächsten Jahr, am 29. Januar 2000, nehmen sich alle vor, den Vulkan ausbrechen zu lassen. Der Dank gilt den Helfern der beiden Vereine für ihr großes Engagement.

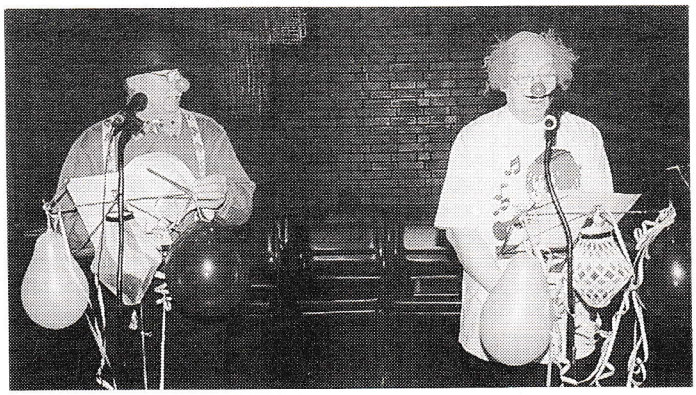
B.E.

Feste halten fit

Boxberger Senioren & Seniorinnen in Aktion

Am Montag, dem 1. Februar 1999, von 15.00 bis 17.30 Uhr, fand im ev. Gemeindesaal die alljährliche Faschingsfeier der Senioren vom Boxberg statt. Nach einer humorvollen Begrüßung durch Seniorenleiter G. Habenberger gab es zum Kaffee Berliner zum Sattessen.
Nach der Stärkung heizte die Hauskapelle zum Schunkeln und zur Polonäse an, und man mußte sich schon wundern, wie fit die Senioren doch sind. Nach reichlichem Kalorienverbrauch stärkte man sich mit Wiener Würstchen und etlichen Viertele. Zwischendurch traten auch Büttenredner auf, so zum Beispiel Herr Linke und Herr Habenberger sowie ganz überraschend Frau Rothe-Voll. Es war wieder einmal ein gelungener Seniorennachmittag, und viele bedauerten, daß er so schnell zu Ende ging. Diese seien aber getröstet, denn das nächste Jahr kommt bestimmt, und dann wird wieder eine Faschingsfeier stattfinden.

RS



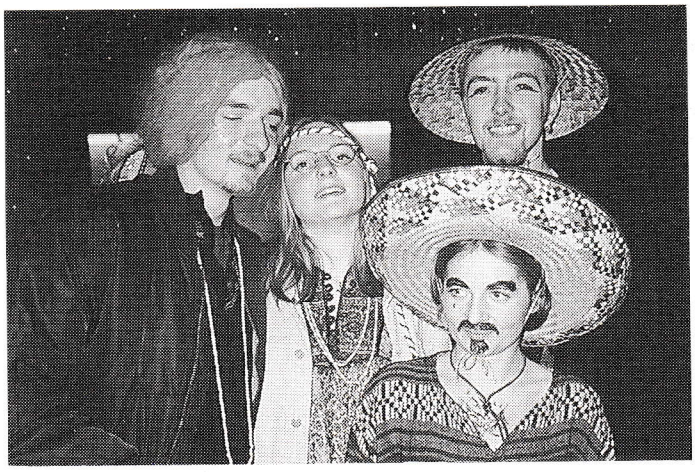
In ungewohntem Gewande: Die Herrn Linke und Habenberger (re.)
Foto: R. Stürmer

Heidelberger Dreigestirn, Kölner Zustände

Karneval der Kurpfälzer Trabanten und des Stadtteilvereins - Dank an ehemaligen Vorsitzenden

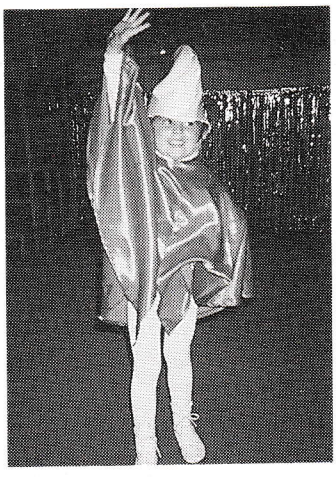
Bereits zum vierten Mal veranstalteten der Emmertsgrunder Stadtteilverein und die Kurpfälzer Trabanten zusammen den Fasching im Bürgersaal. Das "Heidelberger Dreigestirn" der Trabanten - Günther Peters, Vorsitzender, Sitzungspräsident Ludwig Rieser - Vizepräsident Dieter Hauß vergaßen deshalb auch nicht, dem ehemaligen Stadtteilvereinsvorsitzenden Rainer Poth, der im Publikum saß, für die frühere Zusammenarbeit zu danken: "Wir waren ein gutes Team." Mit "Alaaf und Ahoi" begrüßte der neu gewählte Stadtteilvereinsvorsitzende Roger Schladitz die Gäste, was wiederum die Mitglieder des Fanfarenzugs zum Singen des Liedes "Kölle Alaaf" veranlaßte. Warum Köln, eine der Hochburgen des deutschen Karnevals, beim Emmertsgrunder Fasching so in den Vordergrund rückte, wurde bald klar: Roger Schladitz stammt aus Köln.
Ein reichhaltiges Programm boten die Trabanten mit Show- und Marschtänzen von Mini- und Juniorengarde sowie dem Garderegiment.
"Diesmal haben sie die Beine nicht so oft verwechselt", schmunzelte Ludwig Rieser über die Künste der Minigarde und lobte die Arbeit von Trainerin Edeltraud Grillowitzer. Immerhin ist das kleinste Funkenmariechen der Minigarde, Jessica Hagmann aus Rohrbach, gerade mal dreieinhalb Jahre alt.
Und immer wieder auf der Bühne der Fanfarenzug unter der Leitung von Karl Deubel mit Bläsern, Trommlern sowie Standarten- und Fahnenträgern. Zu den Klängen der Musikkapelle "Nachtexpreß" schunkelten und tanzten die Gäste im vollbesetzten Saal schließlich bis in den frühen Morgen.

wa



Die Emmertsgrunder Jugend in internationaler Kostümierung

Fotos: wa



Gerade mal 3 und kein Lampenfieber: Jessica als Trabantenschlumpf

Stadtteilfrauen machen Politik

Fraueninitiative praktiziert den Anschluß - auch an den internationalen Frauentag

Im Stadtteil Emmertsgrund wurde 1992 die Fraueninitiative - Zukunftswerkstatt - Emmertsgrund vom Amt für Frauenfragen initiiert. Seitdem hat sie in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg e.V. schon einiges auf die Beine gestellt, u.a. die Herausgabe einer Frauenzeitung, die Einrichtung einer Ausstellung und Konzerte mit einer Frauenrockband. Ihre Vertreterinnen arbeiten an der Stadtteilzeitung Emmertsgrund mit und sind in das Programm der "Lokalen Agenda 2000" eingebunden. Die Arbeit will auch stadtteilübergreifend den Boxberg mit einbeziehen, so daß Frauen von dort sehr willkommen sind.

Man trifft sich einmal im Monat im Restaurant des Bürgerhauses Emmertsgrund. Wer Lust hat, sich in den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg zu engagieren oder einfach andere Frauen kennenlernen möchte, kann zu den Treffen gerne dazukommen (15. April, 12. Mai, 24. Juni, jeweils 20.00 Uhr).

Vertreten war die Fraueninitiative auch wieder beim internationalen Frauentag. Jedes Jahr wird er wie ein Feiertag wieder begangen. Ursprünglich ins Leben gerufen, um das Frauenwahlrecht zu erstreiten, erinnert der Tag heute daran, daß Frauen keineswegs überall die gleichen Chancen wie Männer haben: So haben beispielsweise Frauen in Kuwait heute noch kein Wahlrecht, liegen die Gehälter und Renten von Frauen und Männern in Deutschland immer noch weit

Umrahmt von vier Gemeinderätinnen ist die Heidelberger Frauenbeauftragte Dörte Domzig (Mitte) bei der politischen Talkrunde: von links Dr. Ursula Lorenz (FWV), Dr. Annette Trabold (FDP), Dr. Karin Werner-Jensen (SPD) und Angelika Schollbeck (GAL) *Foto: Rasch, AfFf*

auseinander. Daß von gleichberechtigter Beteiligung und zahlenmäßig gleicher Präsenz von Frauen in der Politik bisher auch nicht die Rede sei, stellte die Frauenbeauftragte Dörte Domzik heraus: "Frauen - Macht - Politik" hieß das Motto des diesjährigen Frauentages, die Talkrunde lief unter dem Thema "Es sind noch viele Plätze zu besetzen". Bereits am Vormittag waren die Gemeinderätinnen in Heidelberger Schulen unterwegs, erzählten, wie sie zur Politik gekommen sind, wie die Arbeit in politischen Gremien aussieht. Unterschiedlichste Gruppierungen wie Internationales Frauenzentrum, Frauen-Notruf, Frauenhaus oder Mädchenhausverein machten in der Fußgängerzone am Nachmittag auf ihre Arbeit aufmerksam. Ins Gespräch kommen, diskutieren, vielleicht zum Nachdenken anregen, aber auch ausgelassen sein, tanzen und zusammen feiern - all das war möglich bei dem vielseitigen Programm, das das städtische Amt für Frauenfragen zusammengestellt hatte.

Sich auf den Weg machen, losmarschieren, zu neuen Ufern gelangen ... so könnte der Untertitel der Fotoausstellung von Roswitha Josefine Pape lauten, deren Exponate grell-grüne Pumps sind. Ob sie im Schatten des Männerkopfes stehen, vor dem sie aufgereiht sind, oder ihm auf dem Kopf herumtanzen, diese Antwort bleibt dem Betrachter überlassen.

Fraueninitiative Emmertsgrund

Die Polizei wirbt um Unterstützung im Stadtteil

Oft hilft schon ein Mehr an Information, um Straftaten zu ahnden oder gar zu verhindern

Täglich liest man in der Zeitung von Einbrüchen, Sachbeschädigungen, Schlägereien und Störungen. Leider nimmt die Bevölkerung wenig Anteil an diesen Mißständen. Wenn Sie so etwas sehen, melden Sie sich bitte umgehend bei der Polizei. Geben Sie möglichst genaue Hinweise zur Tatzeit, zum Tatort, zu den Tätern (Größe, Alter, Kleidung, Haarfarbe usw.) und zu evtl. benutzten Fahrzeugen (Farbe, Marke, Kennzeichen). Greifen Sie bitte nicht selbst ein, denn für viele Täter gibt es keinen Unterschied zwischen Gewalt gegen Sachen oder gegen Menschen, besonders dann nicht, wenn die Täter alkoholisiert sind.

Falls Sie selbst Opfer einer Straftat werden, bei der Ihr Eigentum beschädigt oder zerstört wird oder Sie sogar körperlich verletzt werden, nehmen Sie das nicht einfach als unvermeidlichen Schicksalsschlag hin, sondern erstatten Sie Anzeige. Dies sollten Sie auch tun, wenn die Anzeige zunächst gegen Unbekannt gerichtet ist. Die Polizei hat häufig weitere Erkenntnisse, die zusammen mit Ihrer Aussage zur Ermittlung und Überführung von Straftätern führen können.

Je mehr Informationen die Polizei erhält, um so größer ist die Chance, die Täter zu ermitteln und weitere Straftaten zu verhindern. Nur Täter, die angezeigt werden, können auch bestraft werden. Wir, die Polizei, können leider nicht allgegenwärtig sein. Deswegen brauchen wir bei der Kriminalitätsbekämpfung und Vorbeugung die Hilfe der Bevölkerung, also Ihre Mithilfe. Durch Hinweise und Anzeigen können wir gezielte Maßnahmen zu Ihrem Schutz und zur Vorbeugung von weiteren Straftaten ergreifen. Sie erreichen die Beamten des Polizeipostens Emmertsgrund Montag bis Freitag in der Emmertsgrundpassage 1 oder unter Tel. **381518** und das Polizeirevier Heidelberg-Süd rund um die Uhr unter Tel. **34180.**

Das Bürgerhaus "bekennt" Farbe

Zwei Ausstellungen mit farbenprächtigen Bildern

Kulturell Interessierten bietet der Stadtteil Emmertsgrund eine ganze Menge: Fast monatlich wechseln die Ausstellungen, die sowohl im Bürgeramt als auch im Augustinum zu sehen sind. Und für diejenigen, die es noch nicht wissen: Der Ausstellungsbesuch ist umsonst. Wie sagte Kulturbürgermeister Dr. Jürgen Beß bei der letzten Vernissage so treffend: "Es ist unser kultureller Auftrag, Kunst in den Stadtteilen zu fördern."
Rege und engagiert sind die Mitarbeiterinnen im Bürgeramt Emmertsgrund. Seit Ende März wird die dritte Ausstellung in diesem Jahr im Foyer des Bürgerhauses gezeigt. Nach "Im Rausch der Farben" von Edmée Rüdt stellt im Moment Traudel Israng ihre Bilder der Öffentlichkeit vor. Die Künstlerin lebt in Kirchheim und hat bereits in vielen Städten, beispielsweise in Bochum, Frankfurt, Karlsruhe, Darmstadt und in Heidelberg, Ausstellungen gehabt. Zeit zum Betrachten sollte man mitbringen und, wenn möglich, die Bilder aus einiger Entfernung auf sich wirken lassen. Eine farbenfrohe Kunst und eine sehr intensive Malerei gesteht der Kunsthistoriker Dr. Dietmar Schuth der Künstlerin zu: "Sie zeigt Schwung und Emotion, liebt Spannung und Dynamik. Und alle ihre Bilder, sowohl die abstrakten als auch die Akte, sind geprägt von menschlichen Figuren."

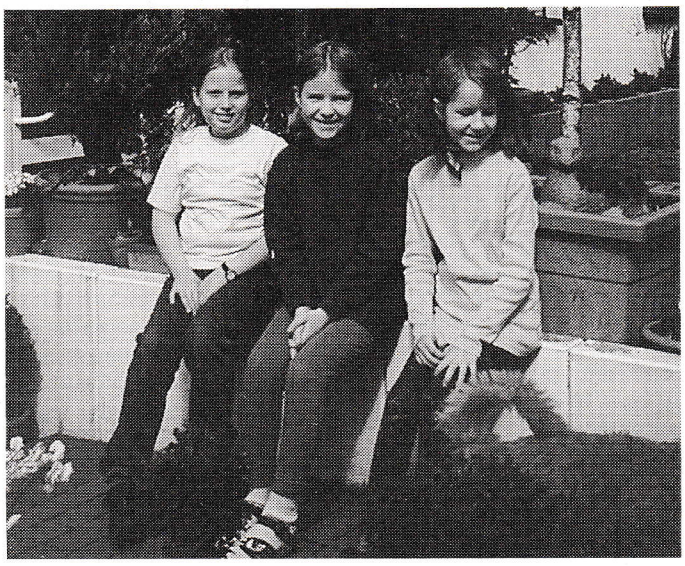
Dr. Jürgen Beß eröffnete Ende März die Ausstellung "Augenblicke" von Traudel Israng im Bürgerhaus Emmertsgrund *Foto: alex*

Die Technik, die Traudel Israng bei den hier ausgestellten Bildern bevorzugt hat, ist eine Öl-Acryl-Mischtechnik. Bis auf zwei Landschaften dominieren kräftige Farben bei Traudel Israng. Graphische Linien konkurrieren mit weichen, schwungvollen. "Tropische Nacht", "Mysterium" oder "Feeling hot" lauten die Titel der abstrakten Bilder, dagegen stehen die klassischen Namen der Aktbilder "Eva", "Venus" oder "Medea". Bis zum 25. April hat jeder die Möglichkeit, von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr durch die Ausstellung zu gehen. seg

Wie klingt denn das: Jugendblasorchester?

Seit sieben Jahren bürgt das Orchester für musikalische Genüsse und das Wohlgefühl der Mitglieder

Hunderte von Zuhörern und Zuschauern konnten sich seit Bestehen des Jugendblasorchesters von seiner Qualität überzeugen. Das Repertoire umfaßt Ruhiges, Besinnliches und Traditionelles, vor allem aber flotte, moderne Musikstücke. Dies muß betont werden, weil der Name "Jugendblasorchester" bei vielen gleichgesetzt wird mit einer ideenarmen, überholten und eingestaubten Musikrichtung. Der baldige Untergang wurde prophezeit, die Namensgebung sei mißglückt. Ein übervoller Terminkalender der vergangenen Jahre sowie des laufenden Jahres beweist das Gegenteil.



Nachwuchs fürs Jugendblasorchester? (v.l.:) Tabea, 10, Rosanna, 9, und Leonie, 8, aus der Carl-Zuckmayer-Straße *Foto: wa*

Den Löwenanteil am Gelingen hat unumstritten der Dirigent Viktor Hamann, der mit eisernen Nerven, Geduld und bei Bedarf einer Prise Strenge das Orchester im Zaum hält. Keine einfache Aufgabe, bedenkt man, daß er aus ca. 20 Kindern und Jugendlichen von 8 bis 18 besteht.
Den Kindern und Teens gebührt Respekt für ihre musikalische Entwicklung und ein dickes Lob dafür, daß Verlaß auf sie ist und sie sich zu einer so tollen Truppe zusammengerauft haben.
Auch den Bewohnern des Wohnstifts Augustinum sei gedankt, die das Orchester Jahr für Jahr zu ihrem Sommerfest und dem weihnachtlichen Markt einladen! Die großzügigen Spenden haben sehr dazu beigetragen, eine stetige Entwicklung des Vereins zu ermöglichen.
Großer Dank geht weiterhin an die Firma MLP, bei deren Weihnachtsfeiern in den letzten drei Jahren gespielt wurde. Dem Wunsch nach Sponsoring für einheitliche Vereinskleidung wurde von Manfred Lautenschläger gerne entsprochen. Nun kann sich das Orchester auch optisch als Einheit präsentieren!
Um das Gemeinschaftsgefühl bei den Kindern zu manifestieren, gab und gibt es einige Unternehmungen wie einen Ausflug in einen Freizeitpark, eine "Pizzaorgie" im Anschluß an die wöchentliche Orchesterprobe und ein sommerliches Grillfest. In diesem Jahr hat Familie Bauer vom Weingut Dachsbuckel dafür ihr Areal angeboten. Auch dafür Dank.
Hier zeigt sich - es gibt ein gesundes Vereinsleben auf dem Emmertsgrund, und zwar eines "aus dem Bauch heraus", also ein ehrliches.
Jedefrau und jedermann ist herzlich eingeladen, am Vereinsleben teilzunehmen, sei es als aktives, also musizierendes, oder passives Mitglied, welches die Arbeit des Jugendblasorchesters durch Wohlwollen und einen Jahresbeitrag von DM 24,00 unterstützen möchte. Die Kontaktadresse lautet: Andrea Schliwa, Tel. 384909. Und noch etwas: Hier täuscht der Vereinsname - man freut sich auf Interessierte jeden Alters! Andrea Schliwa

Wind und Ratten verteilen den Müll

Berg-CDU zum Müllproblem

Die Sauberkeit des Stadtteils, in dem wir leben, spielt für einen Teil der Menschen zumindest eine besondere Rolle. Sie trägt zum allgemeinen Wohlbefinden bei.

Manche Bürger sehen dies ganz anders und lassen ihre Abfälle auf Schritt und Tritt fallen. Von wem aber sollen die Kinder lernen, Abfälle in die dafür vorhandenen Behälter zu werfen, wenn ein Teil der Erwachsenen ein anderes oder, besser ausgedrückt, gar kein Verständnis für Sauberkeit auf der Straße hat? Wenn nun Abfälle, Papier oder sonstiger Unrat herumliegen, wird leicht etwas dazugeworfen.

Somit entstehen immer wieder die sogenannten Dreckecken. Vorgegeben sind die Plätze dann, wenn, wie dies oft geschieht, die Sammelboxen für den gelben Sack oder die Papiercontainer voll sind und die Bürger ihren Abfall oder das Altpapier neben diese Behälter stellen müssen. Nicht nur daß hier die Ratten für Unordnung sorgen, weil sie die Säcke aufreißen und Nahrung suchen. Auch der Wind verteilt das Papier über ganze Teile des Emmertsgrundes, wie beispielsweise am Karfreitag, so daß der Stadtteil einen ungepflegten und verdreckten Eindruck macht.

Daß es manche Bürger mit der Sauberkeit nicht ernst nehmen, kann man nicht verhindern, aber die CDU Boxberg-Emmertsgrund bittet die Verantwortlichen der Stadt eindringlich, dafür Sorge zu tragen, daß die Sammelbehältnisse rechtzeitig gelehrt werden, so daß die Rattenplage wie auch der Schmutz in Grenzen gehalten werden können.

CDU Boxberg-Emmertsgrund

Daumen nach oben heißt: Ja zum EG

Neuwahlen bei der Emmertsgrunder SPD

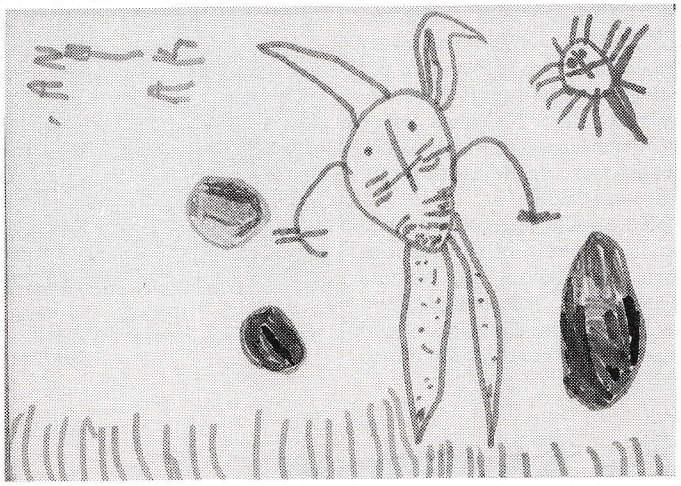
Der Ortsverein Heidelberg-Emmertsgrund führte am 04.03.1999 die Jahreshauptversammlung durch. Der Vorsitzende Richard Pipusz begrüßte die Anwesenden, unter ihnen Stadtrat Roger Schladitz und einen besonderen Gast - den Vorsitzenden des Ortsvereins Rohrbach-Hasenleiser, Karl Emer.

Richard Pipusz bedankte sich im Namen des Vorstandes bei allen für die Hilfe bei der Durchführung der beiden Wahlkämpfe. Die monatlichen SPD-Treffs seien gut besucht, das verdanke man auch den jungen Mitgliedern, so der Vorsitzende. Eine besondere Erwähnung in seiner Rede fand die Mitgliederehrung vom 12.12.1998. Augenzwinkernd wandte sich dabei der Redner der anwesenden Jubilarin Gerda Becker zu - die Seniorin ist seit über 50 Jahren Mitglied der Partei. Richard Pipusz wurde zum Vorsitzenden wiedergewählt. Seine beiden Stellvertreter heißen Christa-Maria Köhler und Volker Steck. Zum achtköpfigen Vorstand gehören auch Volker Kreye, Stefan Sigeti, Christa Baumann, Markus Haller und Margot Schlotz.

Der Ortsverein wird in den kommenden zwölf Monaten vor allem die Belange des Stadtteils vertreten. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Zusammenarbeit mit den benachbarten Ortsvereinen Boxberg und Rohrbach-Hasenleiser. Schließlich soll die Medienpräsenz erhöht werden.

Auf dem offiziellen Wimpel des Ortsvereins ist der Emmertsgrund abgebildet. Ein nach oben gestreckter Daumen will sagen: Ja zum Emmertsgrund, wir sind für den Stadtteil da.

Richard Pipusz



So hat die vierjährige Annika vom Otto-Hahn-Platz den Osterhasen erlebt

(Herum-)Irren ist nicht menschlich

Stadtteilverein und Kulturverein hatten nach der vorletzten Bezirksbeiratssitzung (wir berichteten) einen Antrag an den Emmertsgrunder Bezirksbeirat gestellt, einen von Dr. Rudolph Süss angefertigten Straßenleitplan für den Emmertsgrund durch die Stadt installieren zu lassen.

In der Bezirksbeiratssitzung am 25.03.1999 wurde der Plan vorgelegt. Auf ihm ist neben einer kolorierten Straßenkarte eine Luftaufnahme vom gesamten Emmertsgrund zu sehen. Alle wichtigen Einrichtungen wie Polizeistation oder Postamt sollen gekennzeichnet werden. Prototypen hängen bereits in der Emmertsgrundpassage 1 im türkischen Laden und in der Sparkasse aus.

Das erste große Hinweisschild soll an der Auffahrtsstraße gegenüber der Aral-Tankstelle plaziert werden, um dem ortsunkundigen Autofahrer die Möglichkeit eines kurzen Stopps zu erlauben. Wünschenswert sei es, weitere kleine Pläne in den Wartehäuschen der HSB aufzuhängen, damit auch die mit dem Bus kommenden Fremden erfahren, wo sich die von ihnen gesuchte Straße oder sonstige Einrichtung befindet. Diesbezüglich wurde die Stadt gebeten, von der HSB die notwendige Genehmigung einzuholen.

Gerlinde Gregor

Zusammenlegung der Bürgerämter

Ob die Bürgerämter Boxberg und Emmertsgrund in der Emmertsgrundpassage 1 zusammengelegt werden sollten, diskutierte der Emmertsgrunder Bezirksbeirat in seiner Sitzung am 25. März 1999.

Dies stieß bei den Bezirksbeiräten vom Boxberg, die eigens zu diesem Thema eingeladen worden waren, auf großen Widerstand. Das Argument seitens der Stadt, das neue Gebäude befinde sich genau an der Schnittstelle zwischen Boxberg und Emmertsgrund, außerdem seien unmittelbar in der Nähe der Polizeiposten und ein Lebensmittelgeschäft, konnte von den zu diesem Punkt hinzugezogenen Boxberger Bezirksbeiräten nicht nachvollzogen werden.

Sie betonten, daß es gerade den älteren Bürgern nicht zuzumuten sei, wesentlich längere Wege in Kauf zu nehmen, um bis an das Ende vom Emmertsgrund zu pilgern.

Den Bewohnern wurde schon das Postamt wegrationalisiert, jetzt solle auch noch das Bürgeramt daran glauben. Das könne nicht hingenommen werden, und wo bliebe denn da noch die von Frau Weber so vielgepriesene Bürgernähe?

Es konnte über eine Verlegung des Bürgeramtes kein Entschluß gefaßt werden.

Gerlinde Gregor

Wichtig: Mobilität in der Jugendarbeit

Kreativität und Flexibilität: für Roland Stienicka das A und O einer erfolgreichen Jugendarbeit

Seit März ist es soweit - Roland Stienicka, langjähriger Leiter des Jugendzentrums Harlem, hat einen neuen Aufgabenbereich übernommen. Er ist jetzt als Jugendsozialarbeiter im Stadtteil Emmertsgrund unterwegs, aber auch für die Gemeinwesenarbeit zuständig.
Als "Präventivarbeit" und vorbeugendes Programm versteht er seinen neuen Aufgabenbereich. "Dieser Bereich erfordert Fingerspitzengefühl, Kreativität und vor allem Flexibilität", erläutert Roland Stienicka. Geht es doch darum, Jugendliche, die beispielsweise nicht zur Schule gehen oder die bereits mit dem Gesetz in Konflikt gekommen sind, zu betreuen, ihnen Hilfestellung für ihr weiteres Leben zu geben. "Integration statt Ausgrenzung" will er für sie und mit ihnen erreichen. Mit Fragen wie "Wie sieht die Lebensrealität des Jugendlichen aus?", "Wo genau braucht er Hilfe?", "Genügt eine Lernhilfe, damit er wieder Spaß an der Schule findet?" oder "Wo liegen seine Stärken und Fähigkeiten, die er vielleicht selbst gar nicht kennt?" beschäftigt sich Roland Stienicka: "Ich werde viele Gespräche führen, mich bemühen, einen guten Kontakt aufzubauen, tragfähige Beziehungen zu knüpfen."
Natürlich arbeitet er nicht allein: Als "Vorhut vor Ort" sondiert er die Lage, gibt Informationen beispielsweise an die städtischen Ämter weiter. Von dort erfährt er, wenn erforderlich, wieder Hilfestellungen. "Netzwerke aufbauen und Kontakte knüpfen zu Institutionen, Einrichtungen, Initiativen - das wird meine Arbeit im nächsten Schritt sein", führt Roland Stienicka weiter aus. Daß ihm dieses Aufgabengebiet liege - er hat vor seiner Arbeit im Jugendzentrum in der Bewährungshilfe gearbeitet - unterstreicht er: "Natürlich werde ich weiterhin eng mit den Mitarbeitern des Jugendzentrums zusammenarbeiten."
Daß die offene Jugendarbeit, wie sie im Jugendzentrum geleistet wird, sehr wichtig ist, betonte Beate Spieß, Abteilungsleiterin bei der städtischen Kinder- und Jugendförderung, die für diesen Bereich zuständig ist. "Zusätzlich ist es aber heute notwendig, daß Mitarbeiter sich dort aufhalten, wo die Jugendlichen sind, ihnen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen." Im Emmertsgrund - dem Heidelberger Stadtteil, wo nach Kirchheim die meisten Kinder und Jugendlichen leben - sei die Passage der Ort, wo konzentriert an die 700 Kinder und Jugendliche wohnen. "Hier brauchen wir sowohl attraktive Angebote, die sie annehmen, als auch Mitarbeiter, die ihnen das geben, was sie suchen: Rückzugsmöglichkeit, Vertrauen und Halt."

von links: Roland Stienicka, Beate Spieß, Joachim Ritter.
Foto: seg

Daß sich die drei eingeführten Bereiche, Jugendzentrum und Kinderstadt im Forum sowie das Café in der Passage 31 bewährt haben, ist von Joachim Ritter, langjährigem Mitarbeiter und jetzt neuem Leiter, zu erfahren, (über seine Arbeit, das Programm und die Angebote der anderen Mitarbeiter) berichtet er. Als wichtiges Konzept bezeichnet er noch einmal, daß die Jugendlichen in die Arbeit mit einbezogen sind: "Wir werden in den Osterferien das Jugendzentrum teilweise renovieren, die Jugendlichen helfen dabei. Auch Angebote wie der Tanzkurs "New Jack, House" werden von einem unserer Jugendlichen übernommen." Aktuelles aufgreifen, für Gespräche offen sein, Jugendlichen aber auch Angebote mit "Gebrauchswert" bieten - all das liegt den Mitarbeitern des Jugendzentrums am Herzen. seg

Sport - Spiel - Spannung

Neue Leitung im JUZE - Angebot kontinuierlich verbessert - für jede(n) etwas dabei

Seit die Stadt Heidelberg das Jugendzentrum in Emmertsgrund von der Kirche übernommen hat, hat sich einiges verändert. Joachim Ritter arbeitet seit April 1983 als Sozialarbeiter im Stadtteil und leitet nun das JUZ. Vielen jungen Bewohnern dürfte er daher persönlich bekannt sein. Aber auch viele Flohmarktbesucher haben ihn mit Sicherheit schon kennengelernt.

Gestalten mit Gips: Viola und Hassan (v.l.n.r.) *Foto: privat*

Nicht nur personell, auch inhaltlich hat sich so manche Neuerung ergeben. Dem Bereich Schule und Ausbildung, ein wesentlicher in der Entwicklung junger Menschen, soll in Zukunft noch mehr Bedeutung beigemessen werden.
Die Passage 31, das Jugendcafé, entwickelt sich mehr und mehr zum Hausaufgabencafé. Interessierte können dort die Unterstützung von anderen Jugendlichen und von unseren Mitarbeitern Mike Colbert und Christine Hausotter wahrnehmen.
Das Jugendzentrum hat seinen Schwerpunkt eher in der Freizeitarbeit. Montags ist für Gruppen geöffnet, die ungestört in den Bereichen Tanz, Ballett und Trommeln arbeiten möchten. Das Spieleangebot ist etwas reduziert, da der projektierte Umbau nun begonnen hat. Dennoch gehört das offene Angebot im Jugendbereich für viele zum täglichen Programm.
Die Kinderstadt mit ihrem Angebot ist im Stadtteil bei den Kids ab 6 Jahren bekannt. Insbesondere in den Ferien gibt es wieder ein spezielles Programm, zu dem man sich in der Kinderstadt anmelden kann. Am Freitag bleibt die Kinderstadt geschlossen. Dafür gibt es an diesem Nachmittag für die Altersgruppe ab 10 Jahren ein Angebot in den Räumen des Jugendzentrums, das mit der Fußballstunde von 16.00 bis 17.00 Uhr seinen Höhepunkt hat.
Der erste Emmertsgrundflohmarkt findet am letzten Aprilwochenende statt. Der Flohmarkt wird weiterhin von einer Gruppe Jugendlicher, im Jahr 1999 in Zusammenarbeit mit der Fraueninitiative Emmertsgrund, durchgeführt.
Der Gesamterlös des Flohmarkts geht diesmal als Spende an den Stadtteilverein Emmertsgrund.

Joachim Ritter

Seifenkisten-rennen

Auch dieses Jahr wieder Preise für alle

Am 20. Juni findet im Rahmen des autofreien Sonntags wieder ein Seifenkistenrennen auf dem Boxberg statt.

Alle Kinder und Jugendlichen bis 15 Jahre werden aufgefordert, sich eine Seifenkiste zu bauen. Für die Teilnahme müssen folgende Voraussetzungen beachtet werden: Alle Seifenkisten müssen mindestens drei Räder haben, der Radabstand muß breiter als die Karosse sein. Die Bremse muß auf die Hinterachse wirken, bei Einzelradaufhängung müssen beide Räder gebremst werden. Die Lenkung muß einwandfrei funktionieren und jede/r Teilnehmer/in einen Helm tragen. Alle Teilnehmer/innen sind versichert.

Alle Teilnehmer/innen erhalten einen Preis.

Anmeldung und Info bei Bero Ehrhard vom Förderverein der Waldparkschule, Tel. 381314, Fax 163608. Anmeldeschluß ist der 11. Juni.

Da ist doch der Wurm drin!

Jugendzentrum "Holzwurm" jetzt auch im Internet

Das Kinder- und Jugendzentrum "Holzwurm" Boxberg lehnt sich nach seinem 30jährigen Jubiläum keineswegs zurück, sondern setzt mit neuen Ideen und durch attraktive Angebote für die Kinder und Jugendlichen immer wieder Akzente in Heidelberg. So ist der Holzwurm nun auch im Internet zu erreichen unter http://www.puk.de/holzwurmHD.

Wer Anregungen, Ideen, Fragen oder Kritik hat, kann in Zukunft das Jugendzentrum also auch via Internet besuchen und/oder das aktuelle Programm und die Termine für die anstehenden Events abrufen.

Über nette e-Mails freut sich der Holzwurm immer - und er findet es auch toll, wenn Ihr einfach mal auf "herkömmlichem Wege" vorbeischaut.

Auf "los" geht's wieder los!

Die Kinderbaustelle am Otto-Hahn-Platz öffnet im Mai

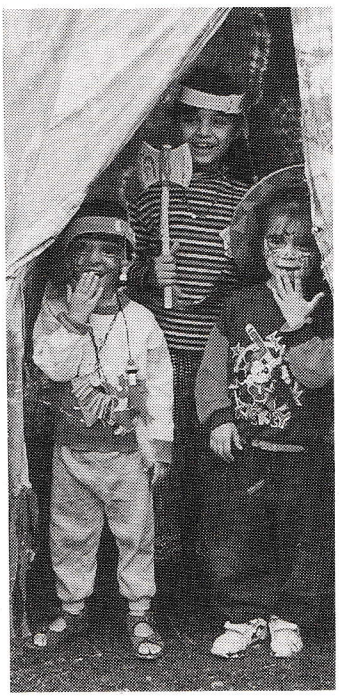
Die Kinderbaustelle des Emmertsgrundes feiert ihr sechstes Jahr. Und so wird sie wie immer ab Anfang Mai bis Ende Oktober von 14.00 bis 18.00 Uhr ihre Pforten öffnen, um kleine Gäste willkommen zu heißen. Ganz herzlich eingeladen sind alle 6 bis 12 Jahre alten Kinder des gesamten Stadtteils. Regine Heißler und Bodo Beck, die beiden festen Mitarbeiter des Projektes des städtischen Kinder- und Jugendamtes, halten ein breites, bunt gemischtes Programm bereit.

Möglich gemacht werden die Aktivitäten durch die kräftige Unterstützung der Sponsoren der SAS Institute und Infoware. So können Regine Heißler und Bodo Beck sowie die beiden Honorarkräfte Suleika Huber und Corinna Eckhard beruhigt dem Eröffnungstermin entgegensehen.

Von Mai bis Juli können sich die Kinder auf Aktivitäten freuen, die im Bereich des Experimentierens mit Papier liegen. Theaterspielen und die Renovierung der Burg bilden weitere Höhepunkte des Programms. In den anschließenden Ferienmonaten wird mittelalterliches Treiben die Baustelle in einen Schauplatz aus längst vergangenen Zeiten verwandeln. Instrumente bauen, Waffen, Rüstungen und Kleidung herstellen, Lederarbeiten, Talergießen und Jonglieren sind einige der geplanten Angebote. Zum Ausklang des Sommers erwarten die Kinder der Bau eines Puppentheaters, Gestalten mit Ytong-Steinen und Experimentieren mit Flugtieren.

Begleitet werden die Programme von täglich wechselnden Werk- und Malangeboten, Sport und Spiel. Natürlich sind auch in diesem Jahr an den Freitagnachmittagen zum Wochenausklang kleinere Festivitäten geplant sowie größere Feste im Anschluß an jedes abgeschlossene Werkprojekt.

C. Eckard



Die Kinderbaustelle ist aus dem Emmertsgrund nicht mehr wegzudenken. Sie ist Treffpunkt für Kinder aller Nationen und sozialer Schichten. *Fotos: Beck/Eckhard*

Lagerfeuer mitten im Wald

Boxberger Jugendbetreuer begleiten Kinder bei Abenteuerfreizeit

Wer zwischen sieben und zehn Jahren alt ist, hat die Gelegenheit, in einem schönen, gemütlichen Haus mitten im Wald in der Nähe von Gaiberg sechs Tage zu verbringen. Wer gerne spielt, singt und bastelt oder am abendlichen Lagerfeuer Geschichten hört, der ist hier genau richtig. Auf dem Programm stehen spannende Geländespiele, Nachtwanderungen, Ausflüge und, und, und...

Hier alle nötigen Informationen in Kurzform:

Alter: 7 bis 10 Jahre
Termin: 5. - 12. Sept. 1999

Ort: Haus bei Gaiberg

Kosten: DM 230,00 für Kinder aus dem Stadtgebiet Heidelberg (DM 250,00 für Kinder aus dem Rhein-Neckar-Kreis)

Leistungen: Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Unterbringung in 2-, 3-, 4- oder 5-Bett-Zimmern, Verpflegung, Versicherung, Betreuung. Es wird gemeinsam gekocht und gespült.

Mindestteilnehmerzahl: 20

Anmeldeschluß: 12.07.1999

Leitung: Uschi Winzer & Ingo Smolka mit Team

Veranstalter: Ev. Kinder- und Jugendwerk Heidelberg.

Um rasche Anmeldung wird gebeten.

Zufriedenheit beim TBR

Mitgliederzahl gehalten - Beiträge müssen steigen

Wichtigstes Ergebnis bei der Jahreshauptversammlung des Turnerbunds Rohrbach/Boxberg war der Wechsel an der Vereinsspitze. Karl Rück, der sich im Vorjahr noch einmal zur Verfügung gestellt hatte, folgte mit Rudi Karmann ein Mann, der bereits in früherer Zeit dieses Amt innehatte. Kontinuität ist also angesagt.

Dem Geschäftsbericht von Karlheinz Schrumpf war zu entnehmen, daß man mit dem Jahr 1998 zufrieden ist. Konnte doch die Mitgliederzahl trotz einer relativ hohen Fluktuation auf über 1.400 gehalten und im Bereich der Tischtennisabteilung gleich zweimal eine Meisterschaft gefeiert werden. Auch das jüngste "Kind" des Vereins, die Rugbyabteilung, floriert weiterhin und verfügt nun bereits über vier Schülermannschaften. Eine sehr positive Entwicklung in nur fünf Jahren, die durch den Gewinn der Stadtschulmeisterschaft der mit den D-Schülern identischen Jugendmannschaft der Grundschule Emmertsgrund gekrönt wurde.

Was Sorgen macht, ist der Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeitern. Eine Lösung wird mit dem Einsatz bezahlter Kräfte versucht, wobei zunächst nur an Teilzeitbeschäftigung gedacht ist. Um diese Maßnahme zu ermöglichen und auch die Abteilungen finanziell besser ausstatten zu können, wurde ab 01.01.2000 eine mäßige Anhebung der Mitgliedsbeiträge beschlossen, die freilich im Vergleich immer noch sehr günstig sind und niemanden davon abhalten dürften, sich sportlich zu betätigen.

Während Werner Gieser (stv. Vorsitzender) und Hans Hopp (Hauptkassier) in ihren Ämtern bestätigt wurden, konnte nach Jahren der Vakanz mit Gerd Härle ein neuer Sportwart gefunden werden, wovon man sich im Sportbetrieb neue Impulse verspricht. Nachdem die Stadt daran denkt, das frühere Hallenbad im Bürgerhaus einer anderweitigen sportlichen Nutzung zuzuführen, sicher eine Entwicklung zur rechten Zeit.

K.H. Schrumpf

Aktiv im hohen Alter

Betreutes Wohnen im Louise-Ebert-Zentrum

Der Weg von Marlis Lowka zum betreuten Wohnen im Louise-Ebert-Zentrum (LEZ) hat vor fünf Jahren begonnen. Damals wohnte die 77jährige auf dem Boxberg und kam regelmäßig als Gastteilnehmerin zur Gymnastikstunde. Jeden Freitag versammelte sie sich mit einer Gruppe Heimbewohner im LEZ, um sich körperlich fit zu halten. Aber nicht nur Gymnastik, sondern auch die Veranstaltungen des AWO-Clubs machten ihr großen Spaß. Da sie zudem Musikliebhaberin ist, schloß sie sich schon damals mit Begeisterung dem Seniorenchor an. Durch diese Besuche und das Engagement im LEZ lernte sie immer neue Menschen kennen, knüpfte neue Freundschaften und fühlte sich insgesamt im Heim sehr wohl.

Vor vier Jahren stellte sie den Antrag auf eine Wohnung im LEZ. Aufgrund des hohen Andrangs konnte dieser Wunsch aber erst im Januar 1999 erfüllt werden.

Da Frau Lowka schon viele Bekannte in ihrer künftigen Umgebung hatte, fiel ihr der Umzug in die neue Wohnung überhaupt nicht schwer, hatte sie sich zuvor doch schon aktiv an den Veranstaltungen im Heim beteiligt. Langeweile kennt sie nicht. Frühmorgens nimmt sie den Hund ihrer Enkelin mit zu einem Spaziergang. Zu Mittag kocht sie das Essen für sich und manchmal auch für ihre Tochter, die ebenfalls auf dem Boxberg lebt. Am Nachmittag trifft sie sich zum Rommeéspielen mit mehreren Mitbewohnern, dabei wird Kaffee getrunken und der eine oder andere Ratschlag erteilt, wenn es um praktische Lebenshilfe geht. Handarbeiten machen Frau Lowka sehr viel Spaß, auch hier ist bei den Nachbarn der gute Ratschlag gefragt. Zweimal pro Woche holt Frau Lowka Quellwasser direkt an einer Quelle, außerdem geht sie viel an der frischen Luft spazieren, um etwas für ihre Gesundheit zu tun. Im AWO-Club hilft sie mit, wenn es um die Bewirtung der Gäste geht.

"Insgesamt fühle ich mich hier sehr wohl", sagt Frau Lowka. "Ich wurde sehr positiv aufgenommen, und ich glaube, daß ich hier meinen Ruhestand vollkommen genießen kann."

Christina Elsässer
Marlis Lowka

10-Minuten-Takt kommt

Manch einer kann jetzt aufs Auto verzichten

Nach langem Bemühen im Bezirksbeirat Emmertsgrund und im Gemeinderat ist die HSB endlich soweit, den ganztägigen 10-Minuten-Takt für die Buslinie 31 im Emmertsgrund zum Fahrplanwechsel Ende Mai einzuführen. Ein kleiner Wermutstropfen ist damit verbunden: Die Fahrten ins Gewerbegebiet Rohrbach-Süd werden durchgängig im 20-Minuten-Takt stattfinden. Dies ist noch vertretbar, da diejenigen, die in den dortigen Geschäften einkaufen, ihre Rückfahrt so einrichten können, daß sie den richtigen Bus erreichen.

Tagsüber wird die Angebotsverbesserung zu einer Entspannung vor allem im Mittagsverkehr nach Schulende führen. Die BewohnerInnen des mittleren und südlichen Teils des Emmertsgrundes kommen jetzt auch wie die des nördlichen Teils in den Genuß eines attraktiveren ÖPNV. Dies erleichtert die Entscheidung, aufs Auto zu verzichten.

Die Taktverbesserung ist Teil eines Optimierungspaketes, das von der HSB vorgelegt wurde, um durch effektivere Linienführungen (s. Straba-Linie 1 und OEG-Bedienung zwischen Handschuhsheim und Wieblingen) gleichzeitig Einsparungen und Verbesserungen zu erreichen. Dies gelingt nicht da, wo die HSB auf eine offensive Angebotspolitik verzichtet wie z.B. in Ziegelhausen. Dort wird der reguläre Bergbus Linie 36 durch einen Rufbus ersetzt, der die Attraktivität und Kundenfreundlichkeit des ÖPNV stark vermindert.

Kundenfreundlicher könnte die HSB auch sein, wenn sie tagsüber die Fahrradmitnahme auf den Bergbuslinien zuließe. Anträge, diese Dienstleistungen zu ermöglichen, scheiterten bisher.

Barbara Greven-Aschoff
GAL-Stadträtin Emmertsgrund

So bunt gemischt könnten die Generationen beim gemeinsamen Essen und Trinken sein. *Foto: privat*

Integrierter Mittagstisch

Eine kleine Gruppe engagierter Boxberger Mitbürger möchte einen Mittagstisch einrichten mit dem Ziel, jung und alt zusammenzubringen. Ausgedacht und ins Rollen gebracht wurde diese Idee von der Elternbeiratsvorsitzenden der Waldparkschule Boxberg, Renate Deutschmann. Auslöser dieser Idee ist folgende Aussage gewesen: "Wir Senioren möchten etwas für die Jugend auf dem Boxberg tun." Unterstützung wurde sofort von der Kinderbeauftragten des Stadtteils Boxberg Dagmar Hasenbein-Schröpfer zugesichert.

Geplant ist ein wöchentlich stattfindender, kostengünstiger Mittagstisch. Er soll von ehrenamtlichen Senioren betreut werden. Herr Trabold (Heimleiter des Seniorenzentrums Louise Ebert) hat spontan zugesichert, daß das Essen aus der Heimküche geliefert werden könnte. Außerdem ist angedacht, nach dem Essen etwas Gemeinsames zu unternehmen. Jung und alt lernen sich auf diese Weise kennen und respektieren!

Es werden noch Senioren gesucht, die tatkräftig mit anpakken. Ein vorläufiges Konzept ist bereits vorhanden. Über geeignete Räumlichkeiten wird noch beraten.

Informationen erteilen:
R. Deutschmann, Tel. 385314,
D. Hasenbein-Schröpfer, Tel. 385840, P. Töpper, Tel. 382200.

BOXBERG Emmertsgrund
HEIDEL-BERG-FORUM
JOURNAL für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

"Betonwüste" und "Totalverweigerung"

Leserbriefe zum Stadtteilbild und zum Wahlverhalten

Augenwischerei

Ich möchte mich zu dem in der Januarausgabe erschienen Artikel "Hurra, wir verweigern uns" äußern.
Ich überlege mir jedesmal sehr gründlich, ob ich wählen gehe. Die Frage, wen oder welche Partei ich wähle, ist also zunächst zweitrangig. Dabei interessiere ich mich sehr für Politik.
Am Ende dieser monatelangen Entscheidungsphase steht mitunter mein Entschluß, nicht zu wählen. Das hat nichts mit Totalverweigerung oder dergleichen zu tun, sondern mit der Politik, die gemacht wird, den Kandidatinnen und Parteien.
Hier ein paar konkrete Gründe für mein Verhalten bei der Bundestags- und der OB-Wahl: Der Bundestagswahlkampf war dermaßen inhaltsarm, daß man kaum erkennen konnte, wofür die einzelnen Parteien und Kandidaten stehen. SPD und CDU sind z.B. beim Thema Steuern derart nah beieinander, daß es mir egal ist, ob Gerhard Kohl oder Helmut Schröder Kanzler wird.
Als LadenbesitzerIn an der Heiliggeistkirche kommen meine Frau und ich fast täglich in den "Genuß" eines wichtigen Teils der Heidelberger Kommunalpolitik, nämlich der "Gesamtanlagenschutzsatzung Altstadt" - eine bürokratische und politische Waffe gegen Innovation und Kreativität und eine für die Stadt mit Sicherheit lohnende Geldquelle. 500,00 DM für die Genehmigung einer Markise, eine Gebühr für die Fläche der Markise sowie eine Sondernutzungsgebühr für die Nutzfläche vor dem Lädchen sind Beweis genug, um die Behauptung der OB, die Lädchen an der Heiliggeistkirche sollten erhalten bleiben, als Augenwischerei zu enttarnen. Die Stadt kassiert diese Gebühren, ohne eine Leistung dafür zu bieten.
Wir haben sehr gute Argumente beim Gemeinderat für unsere Anliegen vorgetragen. Diesem ist das Ganze offenbar egal. Die Oberbürgermeisterin und die zuständigen Stellen in der Verwaltung haben all unsere Argumente vom Tisch gefegt.
Warum sollte ich solche Leute wählen? Und was die OB-KandidatInnen angeht: Was ist besser, der Regen oder die Traufe? Für mich ist wichtig, was unter dem Strich steht. Herr Otto sollte sich die Mühe machen, NichtwählerInnen nach ihren Motiven zu fragen. Der Vorwurf, die NichtwählerInnen seien politikunfähig, ist eine unzulässige Verallgemeinerung.

Peter Muskalla

Die Wüste lebt

"Mehr Chancen dem Stadtteil" forderte in der letzten Em-Box-Info Richard Pipusz und prangerte mit Recht die "unqualifizierten Herabwürdigungen des Stadtteils und seiner Bewohner" an; er wandte sich damit an die Emmertsgrund-externen Heidelberger.
Vorurteilen von Auswärtigen, die unseren Stadtteil nur vom Hörensagen kennen, tritt man nach einiger Zeit als abgehärteter Emmertsgrunder mit einer leichten Erheiterung, von Fall zu Fall sogar mit einem gewissen Grad an Mitleid mit solch Unbelehrbaren, gegenüber. Denn es gibt bekanntlich mehr als nur "steinige, düstere Betonwüste" hier. Wer diese Formulierung benutzt, wie in dem Artikel "Die Vertreibung der Amsel" in der letzten Em-Box geschehen, verallgemeinert, degradiert unseren Wohnort zum seelenlosen Ghetto. Mehr als betroffen bin ich jedoch, wird diese Aussage von einer Bürgerin des Emmertsgrundes gemacht, die noch dazu als Bezirksbeirätin die Interessen des Stadtteils vertreten soll.
Sollte man nicht vielleicht inzwischen gewachsene Nachbarschaftsgemeinschaften, die auch in Hochhäusern bestehen, und die Einzelhausbebauung mit ihrem teils dörflichen Charakter in Betracht ziehen, wenn man vom Stadtteil Emmertsgrund spricht? Dann nämlich trifft die Bezeichnung "Betonwüste" nicht mehr zu.
Emmertsgrunder Kinder - kennt Gerlinde Gregor, die Schreiberin des Artikels, sie alle, kennt sie tatsächlich die Sichtweise der Kinder? Läßt sie in ihrem Artikel nicht die Begeisterung und die Auseinandersetzung der Kinder mit ihrem Stadtteil außer acht? Im Gegensatz zu ihr sehen nämlich die Kinder, wie dem wunderschönen Band über die Amsel Paula und den Emmertsgrund zu entnehmen ist, die Entwicklung von der grauen Bauwüste zum lebendigen Stadtteil mit Grünflächen und Freiräumen sehr genau.
Die Sichtweise von G. Gregor jedenfalls ist unvollständig, sie läßt die durchaus vorhandenen positiven baulichen Entwicklungen und Veränderungen der letzten Jahre völlig außer acht.

Andrea Schliwa

Dieses Bild bietet sich den Emmertsgrundern im Frühling, sei es per Blick aus dem Fenster oder zu Fuß aus der Tür. *Foto: seg*

Linie 3

Fit mit HSB

Mit einer Mischung aus Bewunderung, mit welch innerer Ruhe unser Emmertsgrunder HSB-Fahrgast die durch unser Nahverkehrsunternehmen verordneten Ruhe- und Denkpausen erträgt, und Erleichterung, daß wir mit unseren eigenen HSB-Erfahrungen nicht alleine stehen, durften wir in der letzten EM-BOX-Info lesen, **... wie die HSB das Denken fördert.** Was in diesem Artikel bezüglich des geselligen Beisammenseins von HSB-Fahrern an der Haltestelle Rohrbach-Süd und der daraus resultierenden großzügigen Interpretation des Fahrplanes schon anklang: Die HSB befördert nicht nur, sie fördert auch ... die Kommunikation.

So durften an der Haltestelle Jaspersstraße der Buslinie 31 ca. 20 im Regen stehende Fahrgäste erleben, wie die Fahrerin des bereits drei bis vier Minuten verspätet an der 200 m entfernten Endstelle losgefahrenen Busses die Kommunikation förderte, indem sie kurz vor der Haltestelle anhielt und mit dem Fahrer des entgegenkommenden Busses ein wenig plauderte.

Bedauerlich war nur, daß einer der triefenden, an der unüberdachten Haltestelle stehenden Fahrgäste in geradezu egoistischer Engsichtigkeit den fahrplangetreuen Beförderungsauftrag der HSB über diese Maßnahme der Kommunikationsförderung stellte und die Fahrerin auf die mittlerweile mehr als fünfminütige Verspätung sowie den dadurch kaum noch zu erreichenden Anschluß an die Linie 3 hinwies. Als dieser Fahrgast sich schließlich noch erdreistete, die Aussage der Fahrerin, daß die Unterhaltung der Aufrechterhaltung des HSB-Betriebs diente, mit dem Hinweis erwiderte, daß jeder Bus über Sprechfunk verfüge, wurde ihm jedoch, mit den Attributen der Ahnungslosigkeit und Dreistigkeit versehen, ein Ende dieser neuen Kommunikation bedeutet ... jede Förderung hat ihre Grenzen.

Die HSB fördert aber auch den Sport. Ich meine hierbei nicht die Tatsache, daß die Schwankungen zwischen zu frühem und zu spätem Abfahren der Busse auf dem Emmertsgrund schon eine Reihe olympiaverdächtiger Kurzstreckenläufer hervorgebracht hat..., nein, ich denke an die Förderung des Kindersports in unserem kinderreichen Stadtteil. So war vor einigen Wochen an der Haltestelle Forum zu beobachten, wie sich zwei Kinder in offensichtlich bewegungsminimierender Nutzung ihrer Jahreskarte zwei Haltestellen Richtung Süden befördern lassen wollten. Während der Größere und Schnellere gerade noch in den Bus reinflutschte, konnte der Busfahrer den Kleineren durch zügiges Schließen der Fahrertür aussperren und ihm somit eine zusätzliche Trainingseinheit zukommen lassen. Auch inständiges Winken und Klopfen des achtjährigen Buben brachten den Busfahrer nicht vom Auftrag der Sportförderung ab. Vielleicht ist der Kleine bald so schnell wie sein großer Bruder.

Schließlich fördert die HSB im morgendlichen Berufsverkehr durch die Kapazitätsengpässe der Straßenbahnen an der Haltestelle Rohrbach-Süd die körperliche und geistige Beweglichkeit ihrer Fahrgäste. Das ähnlich dem Kinderspiel "Reise nach Jerusalem" aufgebaute Strategiespiel heißt "strategisches Einsteigen". Es gewinnt seinen besonderen Reiz dadurch, daß die Anzahl der Mitspieler nicht nur um eine Person, sondern in der Regel um 50 bis 100 Personen über der Anzahl der Sitzplätze liegt. Schon die Kleinsten nutzen hier die Vorteile ihrer geringen Körpergröße und erlernen so das im täglichen Leben wichtige Durchsetzungsvermögen.

Bei solch umfangreichen Förderungsmaßnahmen unseres Dienstleisters HSB, die sich aus einem umfangreichen Fundus fortsetzen lassen und ohne die es letztlich die Rubrik "Linie 3" der Em-Box-Info nicht gäbe, sollte man vielleicht großzügig über das Verhalten des HSB-Vertreters in einer der vergangenen Emmertsgrunder Bezirksbeiratssitzungen hinwegsehen. Dieser erklärte nämlich, daß er nicht bereit sei, sich über eine Direktverbindung Emmertsgrund - Boxberg - Innenstadt via Steigerweg mit den Bezirksbeiräten und den anwesenden Stadträten zu unterhalten. Da er danach jedoch in einem Anflug tätiger Reue die nächsten Male trotz Einladung nicht im Bezirksbeirat erschien, womit er eine ähnliche Verweigerung der Kommunikationsförderung im Keime erstickte, sollten wir diesen Vorfall nicht überbewerten und zu dem Fazit kommen: HSB - der etwas andere Dienstleister.

Peter Libner
Bezirksbeirat (GAL)

Namen, Notizen, Nachrichten

Achtung!

Die erfolgreiche Tischtennisdamenmannschaft des TBR hat Personalprobleme. Jetzt hat sie das beste Ergebnis ihrer Laufbahn erreicht, und nun droht das Aus wegen Personalknappheit in der nächsten Runde.

Gibt es auf dem Boxberg oder im Emmertsgrund vielleicht noch Damen, die gerne Tischtennis spielen? Bitte melden bei der TBR-Tischtennisabteilung, Werner Apfel, Tel. 06221/380241

TBR

Bezirksbeirat

Seit ca. drei Jahren ist Gerhard Sontheim für die CDU im Bezirksbeirat Emmertsgrund. Und er ist stolz darauf, denn "das ist ein interessantes Amt".

Seit April 1997 ist er zunächst als Angehöriger der EU-Beobachter-Mission und seit Juli 1998 als stellvertretender Leiter des Regionalbüros Mostar des Hohen Repräsentanten für Bosnien-Herzegowina tätig und konnte deshalb nur noch unregelmäßig an den Bezirksbeiratssitzungen teilnehmen. Ob er, wie geplant, im Juli endgültig zurückkehren kann, steht zur Zeit noch in den Sternen. Deshalb hat die CDU nun den ehemaligen Stadtteilvereinsvorsitzenden Rainer Poth als Nachfolger ins Auge gefaßt. Zwar würde Sontheim gerne weiterhin Bezirksbeirat sein, hat aber auch Verständnis dafür, daß die CDU eine kontinuierlichere Mitarbeit wünscht, die er zur Zeit nicht leisten kann.

Spendendank

Ganz herzlich danken die Herausgeber der Em-Box denjenigen MitbürgerInnen, die die ehrenamtlich erstellte, aber trotzdem nicht kostenfreie Stadtteilzeitung weiterhin mit Spenden unterstützen. Es sind dies **Dr. Gerhard Mollenkopf** und **Ursula Philipp,** beide Emmertsgrund, sowie **Dr. Armin Niebel** vom Boxberg.

Wir danken außerdem den hiesigen Geschäftsleuten, die mit ihren Anzeigen ebenfalls zur kostengünstigeren Version der Zeitung beitragen. In der letzten Ausgabe taten dies das **Sonnenstudio** und die **Bäckerei Stoll** im Forum Emmertsgrund sowie die **Heidelberger Volksbank** und die **Zahnarztpraxis** Werner Steigerwald auf dem Boxberg.

Hier noch einmal die Kontonummer: 2008742 bei der Sparkasse Heidelberg, BLZ 67250020, Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Rückenschule

Ärztlich geleitete Rückenschule montags 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Gemeindesaal der Katholischen Pfarrgemeinde Buchwaldweg 2.

Ja, wo isser denn, der Osterhasi?
Foto: hhh

Mannheimer Maimarkt
vom 24. April
bis 4. Mai 1999
Alles schaut
nach Mannheim!
Und wir
sind dabei!
Halle 29
Stand
34
Besuchen Sie uns –
wir freuen uns auf Sie.
St.Leon-Rot
Primo
Verlag
Amts- und private
Mitteilungsblätter –
der erfolgreiche
lokale Werbeträger!

Bestattungshaus Heidelberg
KURZ FEUERSTEIN

Unsere Hauskapelle für Trauerfeiern aller Konfessionen in würdigem Rahmen.

Erd- und Feuerbestattungen - Bestattungsvorsorgen

Lessingstraße 12-14 · Im Buschgewann 24
Hauskapelle und Abschiedsräume: Vangerowstraße 27-29
Zentral-Ruf - 2 88 88 - Tag und Nacht
Bitte informieren Sie sich über unser günstiges Preis- Leistungsverhältnis und fordern Sie unser Hausprospekt an.

Probe-Leuchten!

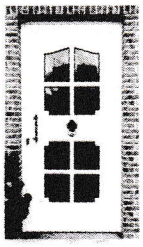
Einen Koffer Energiesparlampen leihen wir unseren Stromkunden kostenlos für einige Tage aus.

Testen Sie die in Leistung und Form unterschiedlichen Energiesparlampen, und überzeugen Sie sich selbst vor dem Kauf.

Anruf genügt.
Telefon 513-2609

SWH
Stadtwerke Heidelberg Aktiengesellschaft
Ihr Dienstleistungspartner

HAUSTÜREN



Portale Formschön
Ladentüren Dekorativ
Schaufenster Sicher

Metallbau HELLINGER
LEIMEN – Schott-Straße 40
Telefon 0 62 24 / 7 13 39

Skater's Corner

Waghäusel 68753 Bruchsal76646 Mannheim 68161
Bruchsaler Str. 18 Wörtherstraße 1a Freßgasse Q5,22
07254/75151 07251/17964 0621/1223370
http://www.skaterscorner.de

FREEMAN T. PORTER

Freeman T Porter Hosen
zum ZUGREIFPREIS

Kitaka 129.- jetzt nur 69.90

alle anderen FTP Hosen für nur

z.B. Pakora 129.- Vakonda 129.- 89,90

25. April verkaufsoffener Sonntag in KIRRLACH!

»ANZEIGE«

"HSB-Mobilitätsberatung jetzt per Internet"

http://www.mobil2001Heidelberg.de ist die Internetadresse der HSB-Mobilitätsberatung. Ab sofort können sich interessierte Surfer unter dieser Adresse ihre Reiseroute selbst zusammenstellen. Schon seit Mitte letzten Jahres gibt es die Mobilitätsberatung der HSB am Bismarckplatz und täglich nehmen die Anfragen zu; ob Autofahrer, Fußgänger, Fahrradfahrer oder ÖPNV-Benutzer. Die Beratung ist kostenlos, und wer noch kein Internet hat, kann dies umfassende Datenmaterial, bezogen auf ganz Deutschland, auch unter der Telefonnummer 06221/513-2001 abrufen.

FRIEDE
BESTATTUNGEN
K.-H. Hesser
Bergheimer Str. 56, 69115 Heidelberg

Telefon
Tag u. Nacht
06221
22472
Ihr kompetenter
Ansprechpartner in allen
Bestattungsfragen

Bel Air
Der besondere Tanzclub für
Ladies und Gentlemen in Brühl / Baden
präsentiert am nächsten
Samstag, 24. April 1999
Live
Jürgen Drews
Öffnungszeiten im Frühjahr 1999
Freitag & Samstag von 21 Uhr bis 5 Uhr
Ab 24 Uhr Mitternachtsbrunch
Ab Mai 1999
Eröffnung des Palmengartens
Abfahrt B36 Möbel Walter / Mc Donalds
Gewerbegebiet Brühl
Rennerswald 5
Telefon Fr.& Sa. ab 21Uhr:06202-77007
Reservierung Telefon Hotline:06202-703186
Reservierung Fax Hotline:06202-703184

weru
Mehr Fenster fürs Geld
Fenster-Aktion Classico
Ihr Weru-Fachbetrieb hat das **Classico-Fenster** jetzt als **Sondermodell** in drei attraktiven Ausstattungsvarianten. Zu einem besonders **günstigen Aktionspreis.**
Besuchen Sie uns auf dem Maimarkt vom 24.4. bis 4.5.99.
Artur Stotz GmbH
Meisterbetrieb
Fenster - Haustüren
Vordächer & Markisen
Haberstr. 6a, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/30 09 82
weru
Fenster und Türen *fürs Leben*

IN EIGENER SACHE

Sehr geehrte Gewerbetreibende,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir möchten uns heute kurz bei Ihnen vorstellen:

Seit September 1996 ist der Primo Verlag Walldorf mit dem quartalsmäßigen Druck des »Journal für Emmertsgrund und Boxberg« beauftragt. Der Primo-Verlag druckt zur Zeit wöchentlich für 32 weitere Städte und Gemeinden im Raume Baden das örtliche Amts- bzw. Mitteilungsblatt. Als Fachverlag sind wir in dieser Branche bereits seit über 25 Jahren tätig.

Folgende Mediadaten gelten für das »Journal für Emmertsgrund und Boxberg«:

Nächster Erscheinungstag: **Freitag, 23.04.1999**

Anzeigenannahmeschluß: **Dienstag, 20.04.1999 12.00 Uhr**

Gewerbl. Anzeigenpreis:

DM 1.50 pro mm (90 mm breit)
+ 16 % MwSt.
1/1 Anzeigenseite kostet DM 780.- + MwSt.
1/2 Anzeigenseite kostet DM 390.- + MwSt.
1/4 Anzeigenseite kostet DM 195.- + MwSt.

Für Privatanzeigen gelten günstige Sonderpreise.

Auflage: ca. 6000 Exemplare

Verteilung an: die Haushalte im Emmertsgrund und auf dem Boxberg (mind. 97% HH-Abdeckung)

Bei allen Fragen bezüglich Ihrer Werbung wenden Sie sich bitte an den Primo Verlag unter Tel. 06227/873-0 (Fax: 06227/873-190). Wir schicken auch gerne unseren Außendienstmitarbeiter zu Ihnen.

St. Leon-Rot
Primo Verlag

Opelstraße 29 · 68789 St. Leon-Rot · Tel. 06227 / 873-0 · Fax 873-190

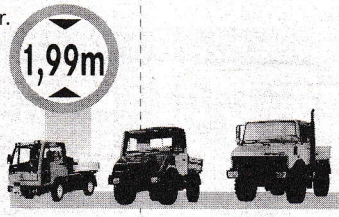
Der Unimog UX100 – macht den Weg frei.

Nordische Verhältnisse? Mit dem hydrostatischen Fahrantrieb schieben Sie auch größere Schneemengen von schmalen Wegen und verkehrsberuhigten Straßen.

Mit dem neuen kompakten Unimog UX100 und leistungsstarken Geräten fahren Sie so gut dosiert und arbeiten kräftesparender und wirtschaftlicher. **Jetzt informieren.**

K. Berendsen & Co. GmbH
Unimog-Generalvertretung
Industriestraße 10
76189 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 9 50 51-0
Fax 07 21 / 9 50 51-40

Mercedes-Benz



Neu!
Der kompakte
Unimog UX100.

denk-mal Karlsruhe

Comfortkonto START

Bombastik-2% Zinsen
- jetzt krieg ich sogar noch Zinsen auf meinem Girokonto!

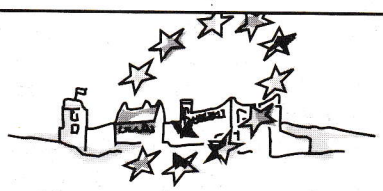
Sie glauben gar nicht, was die Sparkasse Heidelberg für den Kontokomfort ihrer jungen Kunden alles tut.

♥lich gerne für Sie da

DURCHSTARTEN UND DRANBLEIBEN ZUM NULLKOMMANULL-TARIF.

Sparkasse Heidelberg

Wir machen den Weg frei



Was Ihnen der Euro bringt? Wir sagen es Ihnen ganz genau.

HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg-Emmertsgrund, Boxbergring 12-16
Telefon (0 62 21) 5 14-2 73 · Fax (0 62 21) 5 14-2 93

Wir machen den Weg frei

Ihr Traum vom Eigenheim. Wir beraten Sie gerne bei Ihrer Baufinanzierung.

HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

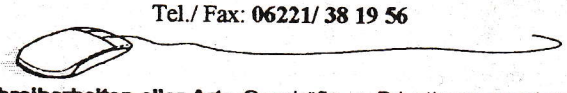
Zweigstelle Boxberg, Boxbergring 12-16
Telefon (0 62 21) 5 14-2 73 · Fax (0 62 21) 5 14-2 93

Einzelnachhilfe...

...IN IHREM HAUSE (HD + Rhein-Neckar-Kreis)
Effektiv und gezielt Lücken aufarbeiten, das Lernen lernen.
Für alle Fächer und Klassenstufen: ☎ (0 62 21) 16 79 62

Nachhilfe- & Unterrichtsdienst
Internet: http://www.nachhilfe.com

Irma Manyok-Hoppart **Textverarbeitung**
Tel./ Fax: **06221/ 38 19 56**



Schreibarbeiten aller Art: -Geschäfts- u. Privatkorrespondenz - Seminarunterlagen – Manuskripte – Serienbriefe – Tabellen – Diagramme –Datenbanken – Präsentationen – scannen u. drucken – Speise- u. Getränkekarten - usw.
Übersetzung: ungarisch/deutsch, deutsch/ungarisch

K l a r e M a n u s k r i p t e
sind die Voraussetzung für eine fehlerlose Anzeige

Immobilien

Unterhalb Emmertsgrund

Gartengrundstück

928 m² (Gewann Wolzel), Wiesen- und Obstbaumgrundstück, 1.014 m² (Gewann Neurott), zu verpachten/zu verkaufen.
Telefon 06221/37 23 34

Stellenmarkt

Wir suchen dringend (für Eppelheim):

Hausfrauen und Rentner

(mit Freistellung vom Finanzamt) für Einlege- und Klebearbeiten auf 630-DM-Basis (keine Heimarbeit).

Telefon 0621/ 49 38 83 (Mo. - Fr. 09.00 - 13.00 Uhr Bürobelegung)

VERKAUFSPROFIS GESUCHT!

Wenn Sie Freude am Verkaufen haben, kontaktfreudig sind, sicheres Auftreten haben und überzeugend beraten können, dann bietet sich Ihnen eine einmalige Chance: Wir suchen zur Unterstützung unseres Verkaufsteams

Automobilverkäufer/in

mit kaufmännischer Ausbildung, technischem Verständnis, Einsatzbereitschaft, Begeisterung für Autos und mehrjähriger Erfahrung im Automobilverkauf. Bewerben Sie sich bitte schriftlich mit aussagefähigen Unterlagen.

Je 1 Kfz-Meister

zur Führung der folgenden Abteilungen:

Lackiererei, Reifencenter - einschließlich Verkauf, Werkstatt-Teilbereich

Wir suchen Mitarbeiter, die bereits die entsprechende Erfahrung auf den genannten Gebieten haben, ihre Einsatzbereitschaft und Motivation auch weitervermitteln können und flexibel sind. Es erwartet Sie ein interessanter Dauerarbeitsplatz mit leistungsgerechter Bezahlung.

AUTO PFEIFER

Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an Herrn Pfeifer, Industriestraße 2, 69254 Malsch b. Wiesloch,
Tel. 0 72 53/92 85 16, Int. http://www.auto-pfeifer.de

WIR BAUEN UM, WIR BAUEN AUS. WIR BAUEN FÜR SIE UND AUF IHR VERSTÄNDNIS.

DER SPARGIGANT!

ÜBER 600 PKW

Noch mehr

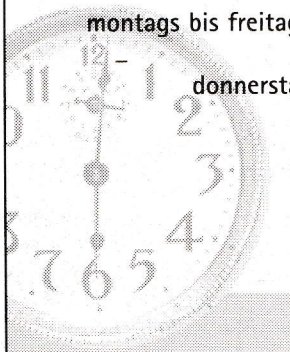
Zeit für Sie

Ab 1.4.1999 haben wir die Öffnungszeiten unseres Kundenzentrums, Kurfürsten-Anlage 50, geändert:

montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,

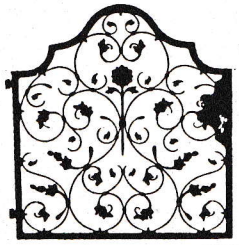
donnerstags bis 18.00 Uhr.

Ihr Beraterteam



SWH
Stadtwerke Heidelberg Aktiengesellschaft
http://www.hvv-heidelberg.de

GITTERTORE



Hoftore — Drahtzäune
Torautomat — Beratung
Gitterzäune — Montage

Metallbau HELLINGER
LEIMEN – Schott-Straße 40
Telefon 0 62 24 / 7 13 39

Feuchtigkeitsschäden???

Wir können Ihnen helfen
z.B. im Keller durch unser Spezial-Abdichtungs-System
z.B. auf Balkon u. Terrassen durch unser Spezial-Beschichtungs-System auch auf vorh. Fliesen
z.B. auch auf Flachdächern, Garagen usw.

SBA Schrumpf Tel. 0 62 26 / 51 31, Fax 71 19 Leimen

Ferienwohnung

(2/max. 3 Personen)
zwischen Iller und Ostrach
im gastlichen Oberallgäu, nahe Oberstdorf,
von Privat zu vermieten.

- Dachstudio
- überd. Balkon
- individuell und gepflegt
- ruhige Lage
- freier Panoramablick

Telefon 0 83 21 / 8 48 55 / Rückruf

STAUBEN SIE AB!

WIR BAUEN UM. WIR BAUEN AUS.
WIR BAUEN FÜR SIE UND AUF IHR VERSTÄNDNIS.

Ferrari 355 | Hyundai | Austin Maestro | Daihatsu Geländew. | Alfa 156&Spider | Chrysler 10x | Mazda 10x | Seat 10x | Citroën 10x | Porsche 10x | Toyota 10x | Peugeot 10x

50x Cabrio

10x BMW 318i, 320i, 325i, auch Baur Cabrio, Mod. E30 & E36, z.T. Klima. ab **DM 14.990,-**

z.B. BMW 318i Cabrio, 6/97, blaumet., 14tkm, Leder, 2 Airb., ABS, Alu, eFH, el. Verdeck, Sitzheiz., Servo, ZV etc., MwSt. awb. **DM 49.990,-**

4x BMW Z3, Bj. 96-97, türkis-, silber-, blaumet., Leder, Alu, BR, Sitzheiz. ab **DM 37.990,-**

z.B. BMW Z3 1,8, 4/96, silbermet., 22tkm, Leder, 2 Airb., ABS, Alu, eFH etc. **DM 39.990,-**

3x Fiat Barchetta, rot-, silbermet., Bj. 95-96, Airb., ABS, eFH, Alu, ZV etc. ab **DM 22.990,-**

Escort 1,6 16V, 5/94, pink, 2 Airb., Servo, Alu, BR, Color, ZV etc. ab **DM 15.990,-**

3x Porsche Cabrio, Klimaanlage, Leder, Alu, Vollausst., el. Verd. etc. ab **DM 59.700,-**

Peugeot 205 CJ, weiß, 6/93, eFH **DM 8.990,-**

Saab 900 SE 2,5 V6, 6/95, met., 55tkm, Leder, Klima., el. Verdeck, Vollausstatt. **DM 39.990,-**

10x Golf, Bj. 88 bis Neuwagen, z.T. Autom., Klima., Leder, Alu, BR, el. Verd. etc. ab **DM 7.800,-**

10x Polo Open Air, Neuwagen, 2 Airb., ABS, eFH, Servo, ZV, el. Verd. ab **DM 18.990,-**

35x Van - Busse

Chevrolet Blazer 4,3 LT, JW, rotmet., 14tkm, Autom., Leder, Klima., ABS, AHK, Alu, 4eFH, Servo, ZV etc., MwSt. awb. **DM 45.990,-**

Ford Transit 2,5 D, 1/96, rot, Airb., ABS, AHK, Servo, 5 Sitze, Servo, etc. **DM 21.700,-**

3xRenault Espace RTE 2,0, Neuwagen, met., 2 Airb., Klima., ABS, Radio-CD etc. ab **DM 41.990,-**

Renault Traffic, Mod. 90, 6-Sitzer **DM 5.990,-**

Peugeot 806 STDT 2,1, Neuwagen, blaumet., 2 Airb., Klima., ABS, 4eFH etc. **DM 47.990,-**

Seat Alhambra De Luxe 2,0, Neuwagen, met., Klima., 2 Airb., ABS, 4eFH etc. **DM 44.990,-**

5x VW Sharan, Neu- u. Gebrauchtw., TDI + Benz. + VR6, z.T. Autom., Klima. etc. ab **DM 28.990,-**

50x Geländewagen

Chevrolet Blazer 4,3, Autom., 2/92, graumet., Klima., ABS, Alu, 4eFH, AHK etc. **DM 16.800,-**

Daihatsu Bertone 2,5 TD Cabrio, 8/91, Leder, Alu, BR, Ramm., Tritt., AHK etc. **DM 18.600,-**

Isuzu Trooper 2,5 DLX, Mod. 91, rot, 71tkm, AHK, Ramm., Servo, ZV etc. **DM 11.990,-**

2x Jeep Cherokee 4,0, Automatik, Bj. 92-94, Klima., AHK, Alu, BR, 4eFH etc. ab **DM 18.990,-**

3x Jeep Wrangler 2,5, 4,0, 4,2, Bj. 88-97, z.T. Klima., 2 Airb., Leder, Alu etc. ab **DM 10.990,-**

Mitsubishi Pajero TD GLXI, 4/93, 5trg., ABS, AHK, 4eFH, eSSD, Servo etc. **DM 27.990,-**

Nissan Terano II SGX, 7/94, blaumet., 5trg., AHK, eSHD, 4eFH, 6-Sitzer etc. **DM 25.990,-**

Nissan Patrol 2,8 GR Turbo-D., 2/97, graumet., Airb., AHK, MwSt. awb. etc. **DM 34.990,-**

20x Opel Frontera, Benz. + T-Diesel, Bj. 92-97, z.T. Klima., Ramm., Tritt. etc. ab **DM 17.990,-**

2x Suzuki Vitara & Grand Vitara, Bj. 96-98, 2 Airb., ABS, z.T. Klima etc. ab **DM 25.990,-**

2x Toyota 4-Runner V6, Mod. 93, z.T. Leder, Sitzhzg., eSSD, Alu, BR etc. ab **DM 24.700,-**

200x Kleinwagen

2x Fiesta 1,3, Mod. 97, Autom. + 5-Gang, 2 Airb., ABS, Alu, ZV, Servo, Color etc. ab **DM 14.900,-**

5x KA, 3/98, violett, rot, blau, Airb., Klima., eFH, Servo, ZV, G-Kat etc. ab **DM 14.990,-**

50x Corsa 1.0, 1.2, 1.4, Autom. + 5-Gang, Airb., z.T. Klima., ABS, eFH, 3 + 5 Türen etc. ab **DM 14.990,-**

10x Renault Twingo, Autom. + 5-Gang, Bj. 97 + JW, z.T. Klima., eFH, Color, ZV etc. ab **DM 13.990,-**

20x Lupo, Benz. + SDI, top met.-Farben, 2 Airb., eFH, Servo, Alu, ZV etc. ab **DM 18.990,-**

60x Polo, 1.0-1.4 Classic, Comfort & Plus, Matsch & „Open Air", Neu- + JW, 2 Airb., z.T. Klima, ABS, Alu, BR, eFH etc. ab **DM 14.990,-**

2x New Beetle, Benz. + TDI, Neuw. ab **37.990,-**

Mitsubishi 10x | Fiat 15x | Nissan 20x | Renault 30x | Audi 30x | Autom. Kfz 50x | Mercedes 50x | Ford 50x | BMW 80x | Kombi 100x | Opel 130x | VW 150x

über 600 PKW

AUTO PFEIFER

Ab sofort bei uns PROFI-MOUNTAINBIKES für ein TASCHENGELD!

Gebrauchte und neue Sommerreifen - alle Größen - mit sensationell günstigen Felgen

69254 Malsch bei Wiesloch, Tel. 07253/92 85 30-34, Fax 2 18 61, Internet: http://www.auto-pfeifer.de
Mo. bis Fr. 8-18 Uhr, Sa. bis 16 Uhr Verkauf, Besichtigung bis 19 Uhr, So. + Feiert. 9-19 Uhr

Wir wollen Ihren Gebrauchtwagen, nennen Sie uns den Preis!

Wir suchen je 1 Kfz-Meister mit Erfahrung zur Führung der folgenden Abteilungen:
Lackiererei, Reifencenter - einschl. Verkauf, Werkstatt-Teilbereich.